



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Hakenkreuzbanner. 1931-1945 9 (1939)**

324 (25.11.1939) Samstag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-295220](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-295220)



ber 1939  
n noch  
le Film-  
warti  
38  
film un-  
schen  
nzender  
Otto  
rmann  
Welzel  
alsch  
ertram  
Bild-  
schau  
trittel  
B.00  
wegen  
AST  
ee  
we  
PALI  
& Sohn  
v. 28.15 Uhr  
erbeten  
a jeders  
Z  
Sonntag  
27.11.39  
lectal  
Bier  
el  
U  
rkopp  
anderer  
prema  
N  
se.  
Kartücke  
kantzweilich  
uhenpolitik:  
S; Kultur-  
nd Heimat-  
s. G. H. H.  
M. Schön,  
Datenreus-  
Fernpredigt  
4 gültig.

# Hakenkreuzbanner

DAS NATIONALSOZIALISTISCHE KAMPFBLATT NORDWESTBADENS

Samstag-Ausgabe

9. Jahrgang

Nummer 524

Mannheim, 25. November 1939

## Wie Elser überführt wurde

### Der Weg des Verbrechers / Das Geständnis des Münchner Attentäters

#### So wurde das Werkzeug Otto Strafers gefaßt!

Berlin, 24. November. (H-B-Funk.)

Wir berichteten vorgestern von den gemeinen Attentatsvorhaben Strafers. Als jede innere Agitationsbasis im Reich zusammengebrochen war, der Helfender zerstückt, die Auftraggeber „Ware“ für ihr schweres Geld verlangten, da kultivierte bereits im Jahre 1936 der Zuhälter Strafer jene Summen mit den Vorbereitungen seines ersten Attentatsversuches gegen Führer und Volk.

Wir wissen, daß und warum es mißlang. Agent Strafer steckte den Judaslohn ein, der Jude Hirsch verlor seinen Kopf dabei. Der erste Nordplan war mißlungen. Vielleicht war der Jude unarschißig gewesen? Vielleicht wurde ihm ein Zufall zum Verderben, die Geldgeber brängten, ein neuer Versuch mußte gestartet werden.

#### Ausschaltung von Fehlerquellen

Alle Fehlermöglichkeiten des Hirsch wurden jetzt bedacht, um sie in Zukunft zu vermeiden, und der Agent suchte sich unter seinen Werkzeugen die geschicktesten Halunken, gemeinen Verbrecher aus, und nach eingehenden langen Unterredungen, auf Grund deren dann die Zahlungen prompt weitergingen, wurden diese beiden dann mit klarem Auftrag Strafers, den Führer zu treffen, auf heimlichen Wegen ins Reich geschickt. Nach mehreren vergeblichen Attentatsversuchen wurden die beiden Verbrecher dann am 26. Mai 1938 gefaßt und nach eingehenden Untersuchungen vom Volksgerichtshof vor kurzer Zeit zum Tode verurteilt.

Das Mißlingen dieser neuerlichen Anschlagversuche brachte dem Agenten Strafer von seinen feiner Geldgeber und Auftraggeber erhebliche Schwierigkeiten.

Inzwischen war auch sein Beschützer Benesch verschwunden. Jetzt wollte man endlich die so lange verprochenen Taten sehen, insbesondere, da die politischen Ereignisse immer mehr ein solches geklaunetes Attentat als äusseren Auslöser in der großen Politik wünschenswert machten.

#### Die neue Taktik

Im Mai 1938 waren die beiden letzten Handlanger Döpping und Kremin gefaßt worden, und schon bald danach hatte Otto Strafer über Mittelsmänner das Werkzeug gefunden, das ihm geeignet erschien, die Wahrscheinlichkeit des Gelingens zu dem letzten Miß des Möglichen zu bringen.

Wir wissen heute, daß Strafer und seine Helfer bei Beginn der Vorbereitungen zu diesem dritten Nordversuch wiederum davon ausgingen, alle Fehlerquellen der mißlungenen vorherigen Attentate zu verstopfen. Hatte man schon bei diesen beiden vorherigen Versuchen den Kreis von der Sprengstoffbeschaffung über die Konstruktion der Höllemaschine, Transport, Aufbewahrung und ausführende Organe klein und klein gehalten, so erschien nun die größte Sicherheit des Unternehmens darin gewährleistet, wenn in d a l i c h e i n M a n n die Vorbereitung und Durchführung innerhalb der Reichsgrenzen in die Hand nähme, abgesehen von der planenden und materiellen Vorbereitung der emigrierten Mittelsmänner des britischen Geheimdienstes. Hatte nicht ein ältliches Geschick mit härterer Hand einacarrissen, so wäre dieser Weg dem Mörder und seinen teuflischen Hintermännern günstig gewesen.

Elser selbst hat nach langem Zeugnis dann den Beweis erbracht, daß der britische Geheimdienst wahrhaftig kein geeigneteres Subjekt finden konnte, dieses schändliche Verbrechen von langer Hand mit allen Mitteln eines teuflischen Raffinementes durchzuführen.

#### Die ersten Maßnahmen

Am Abend des 8. November explodierte im Münchener Bürgerbräukeller dann jene Höllemaschine, die nach einem teuflischen Plan das deutsche Volk mitten ins Herz treffen sollte.

Um 21.43 Uhr erfolgte bereits von der Berliner Zentrale aus die höchste Alarmierung der gesamten Polizei, automatisch waren damit gleichzeitig alle Grenzen des Reiches verschlo-

sen. Die offenen Grenzabschnitte unter besonderer verschärfte Bewachung gestellt.

In der gleichen Nacht noch wurde auf Befehl des Reichsführers H eine Sonderkommission an den Tatort nach München entsandt, in Berlin bildete sich unter Leitung des Chefs der Sicherheitspolizei und des SD eine Zentrale, die nach Sichtung aller Fäden aus dem ganzen Reichsgebiet für die Ueberleitung des wesentlichen Materials nach München Sorge trug.

#### An der Grenze bei Konstanz

In der Nacht zum 9. November wurden an den Grenzen, abgesehen von vielen eingehenden Ueberprüfungen, über 120 Festnahmen durchgeführt! Bei einer dieser angeordneten

Maßnahmen im Bezirk des Zollkommissariats Konstanz beobachteten die Zollassistenten Kieger und Zippeler auf polizeilichem Grenzfreisendienst im sogenannten Wessenberggarten, der zwischen den Grenzübergangsstellen Kreuzlinger Tor und Emmishofer Tor liegt, einen Mann, der sich in etwa 15 Meter Entfernung vom Schweizer Grenzbaum bewegte.

Der Unbekannte wurde angehalten und befragt, wohin er wolle. Er gab an, daß er einen gewissen Hechtliher vom Trachtenverein Konstanz suche, welchem Verein er früher auch angehört habe. Der Grenzbeamte forderte den Unbekannten auf, ihm zur Wache zu folgen. Dort wies er sich vor einem Kriminalbeamten

Fortsetzung siehe Seite 2

## Der Fall Döpping und Kremin

Weitere Einzelheiten über die Attentatspläne Otto Strafers

Berlin, 24. Nov. (H-B-Funk.)

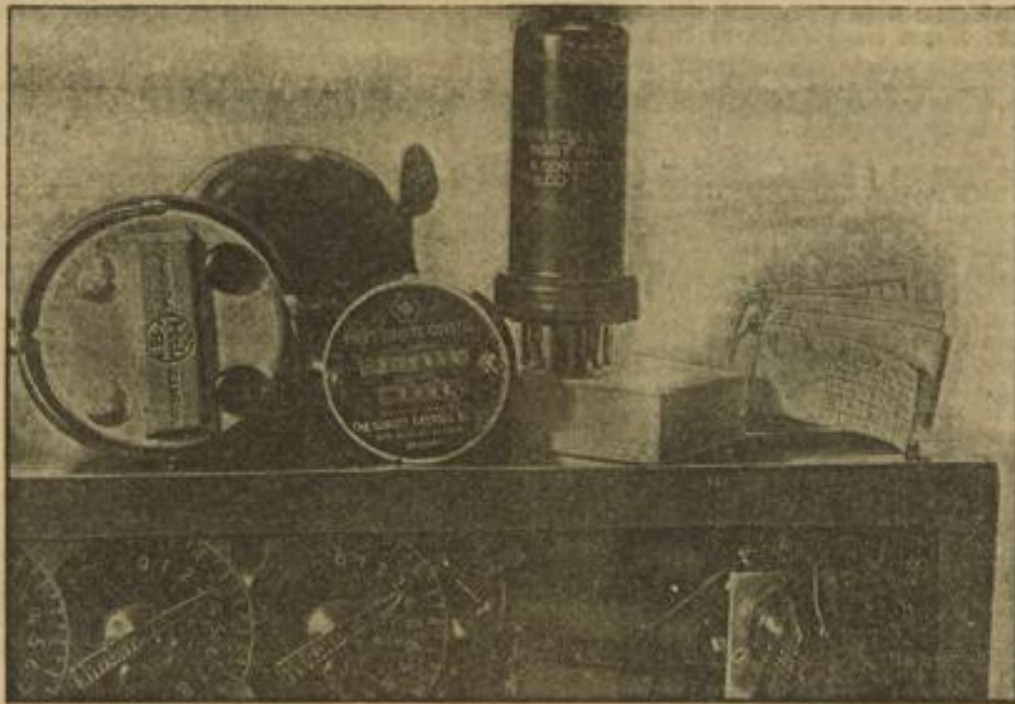
Ämtlich wird verlautbart: Am 21. September 1939 wurden, wie bereits gemeldet, vom Volksgerichtshof wegen Vorbereitung zum Hochverrat in Tateinheit mit Sprengstoffverbrechen und Landesverrat der Hotelbedienter Karl Döpping, geboren 28.8.98 in Dauterles, und der kaufmännische Angestellte Helmuth Kremin, geboren am 4.5.07 in Sieveln, zum Tode und zum dauernden Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurteilt.

Aus dem Urteil ist zu entnehmen, daß Döpping im Mai 1936 aus Deutschland nach der damaligen CSR emigriert war, während Kremin im Juli 1936 aus Furcht vor einer Verstrafung wegen eines begangenen Raubüberfalles Deutschland verlassen hatte. Beide fanden durch Emigrantentreise in Prag Anschluss an Otto Strafer und waren schließlich in der Folgezeit in dem Büro Otto Strafers in Prag tätig. Als sich Strafer nach dem Scheitern seines ersten Versuches eines Sprengstoffattentats im Jahre 1936, in dessen Verlauf der Prager Jude Helmut Hirsch in Stuttgart festgenommen und am 8. März 1937 zum Tode verurteilt und hingerichtet wurde, mit der erneuten Durchführung von Sprengstoffanschlägen im Jahre 1937 be-

faßte, gewann er beide für seinen Plan.

Zunächst war ein Anschlag auf dem Reichsparteitag in Nürnberg geplant. Dieser Anschlag kam jedoch aus zeitlichen Gründen nicht mehr zur Durchführung, weil der Parteitag inzwischen schon zu Ende gegangen war. Strafer gab nunmehr den Auftrag, den Anschlag während des Duce-Besuches in Deutschland (23. September bis 2. September 1937) und, falls dieser nicht durchgeführt werden könne, jedenfalls während des Erntedankfestes auf dem Bückerberg (3. 10. 1937) durchzuführen. Döpping und Kremin haben daraufhin den Sprengstoff mittels Mittelsmänner am 16. 9. 1937 nach Deutschland verbringen und zunächst auf den Bahnhöfen Leipzig und Dresden aufbewahren lassen. Das geplante Verbrechen kam nicht mehr zur Ausführung. Die geheime Staatspolizei hatte, wie beim ersten Versuch, glücklicherweise noch rechtzeitig durch systematische Ueberwachungsmaßnahmen Kenntnis von dem neuerlichen Plan erhalten und diesen durch die Sicherstellung des Sprengstoffes und die spätere Festnahme der Beauftragten Döpping und Kremin vereiteln können.

Die beiden Verbrecher erwarten nunmehr die Vollstreckung des Urteils.



Das Funksende- und Empfangsgerät, das der britische Geheimdienst der Gestapo zur Verfügung stellte. Vertreter des britischen Intelligence Service hatten H-Führer als den vermeintlichen Abgesandten einer innerdeutschen Opposition ein Funksende- und Empfangsgerät englischer Herkunft übergeben, mit dem die Gestapo in Berlin bis zum 22. November 10.10 Uhr in Funkverbindung mit dem Intelligence Service in England und dadurch mit der englischen Regierung stand. Der Sender war in einem kleinen schwarzen Holzgehäuse untergebracht und hatte ein Gewicht von nur 12 Kilogramm. Er war quartzgesteuert, zweistufig und hatte eine Leistung von 20 Watt. Die Einzelteile, wie Kondensatoren, Transformatoren und Schalter, waren — wie dieses Bild beweist — englischer Herkunft, die Röhren amerikanischer Herkunft. Rechts ein englischer Gehörkodex, der den deutschen Beamten der Sicherheitspolizei ebenfalls ausgeliefert worden war. (Scharl-Bilderdienst-M.)

#### Es hilft England nichts!

l. b. Mannheim, 24. November.

Mit größter Freude erfährt das deutsche Volk von der neuerlichen Torpedierung eines großen englischen Kriegsschiffes durch ein deutsches U-Boot. Der 10.000-Tonnen-Kreuzer „Bellair“ gehört zu den modernsten, welche die britische Kriegsmarine aufzuweisen hat. Er ist erst im Laufe dieses Sommers endgültig in Dienst gestellt worden. Diese Tatsache macht den Verlust für England um so empfindlicher, und man kann es schon verstehen, daß der britische Marineminister Churchill versuchte, ihn solange wie möglich zu verheimlichen. Der Londoner Abendfunf, der gerade gestern noch gerührt hatte, die britische Admiralität gebe jeden Verlust sofort bekannt, hat es selbst noch heute nachmittags verheimlicht, die Torpedierung des Kreuzers „Bellair“ zuzugeben, obgleich selbst die New Yorker Presse — von zwei deutschen Nachrichtenverbindungen ganz abgesehen — schon zwei Tage zuvor über die Torpedierung zu berichten in der Lage war.

Bieviel sorgfältiger und gewissenhafter geht dagegen das deutsche Oberkommando der Wehrmacht vor! Obgleich bereits die amerikanischen Meldungen vorlagen, wurde der große deutsche Erfolg erst in dem Augenblick bekanntgegeben, in dem das deutsche U-Boot berichtet hatte und somit der deutsche Erfolg einwandfrei feststand. Die deutsche U-Bootwaffe aber hat mit diesem Torpedoschuss auf einen der modernsten englischen Kreuzer mitten in der Höhe des Äthens, nämlich im Kirch of North, erneut ihren Scheitern und ihren Angriffsgelbst bewiesen. Sie hat damit abermals gezeigt, daß Englands Flotte nicht nur auf dem Meer, wohin sie sich nicht zu wagen scheint, sondern auch in den enallschen Küstengewässern angreifbar und empfindlich zu treffen ist.

Der neue große Erfolg der deutschen Kriegsmarine erscheint uns um so bedeutender in einem Augenblick, in dem England durch seinen neuesten, jedem Völkerricht Hohn sprechenden Entschluß den deutschen Export in neutrale Länder, der sogar auf neutralen Schiffen vor sich geht, unterbinden will, — einen Entschluß, der bekanntlich zum Ziel hat, Deutschland von der Weltwirtschaft und der Zufuhr an wichtigen Rohstoffen abzuschneiden, der aber praktisch sich in katastrophaler Weise gegen die neutralen Staaten, auswirken muß. Das Empfinden haben auch diese Neutralen; denn ihr Sturmlauf gegen diese neue britische Vergewaltigung hat bereits auf sehr breiter Front eingeleitet.

Selbstverständlich versucht auch in diesem Fall England sich einen falschen Rechttitel zuzulegen. Schon Mitte September hatte die britische Admiralität die gesamte Schifffahrt angewiesen, die Straße von Dover zu meiden, da dort englische Minen gelegt waren. Nur ein schmaler Streifen dicht an der englischen Küste war frei gelassen worden. Diesen schmalen Streifen sollte nach englischem Wunsch die Schifffahrt benutzen. Dadurch wollte sich England die gesamte Kontrolle über die Straße von Dover sichern. Deutschland hingegen hat in der Nordsee eine Sperrzone errichtet, die ausschließlich dazu dient, die Seegrenzen des Reiches zu schützen. Durch die deutsche Sperrzone wird praktisch kein einziger internationaler Schiffsverkehr gesperrt.

Nun muß aber anerkannt werden, daß England, um deutschen Operationen zu benehnen, auch außerhalb der Sperrzone von Dover Minen gelegt hat. Wie die schweren Schiffsverluste auch an anderen Stellen der englischen Küste zeigen, an denen einwandfrei britisches Minenmaterial feststellbar wurde, hat sich diese Vermutung durchaus bestätigt, und auch die Neutralen beklagen sich über die englischen Minen. In der Tat ist die britische Admiralität nicht mehr imstande, der gesamten Schifffahrt den sicheren Verkehr an der englischen Küste zu garantieren.

Es ist deshalb notwendig, einmal einwandfrei die Rechtslage zu umreißen. Das Auslegen von Minenpferren vor den Küsten und vor den Häfen ist durch das Haager Minenabkommen geregelt worden. Ein solches Auslegen ist dann untersagt, wenn diese Minen zu dem ausschließlichen Zweck ausgesetzt werden, die Handelschifffahrt zu unterbinden. Betrachtet man nun die Karte, die wir an anderer Stelle ver-



So wurde das Werkzeug Otto Straßers gefaßt!

Fortsetzung von Seite 1

Öffentlichen, so zeigt sich, daß das gesamte Seegebiet, das minenverdrängt ist und aus dem zahlreiche Schiffsuntergänge gemeldet wurden...

Aus diesen Darlegungen geht folgendes hervor: Selbst unter der Voraussetzung, daß die Schiffverluster, die in jüngster Zeit an der englischen Küste zu verzeichnen gewesen sind...

Sowohl die Verhänuna der Erprobungslade wie der britische Versuch, die Schuld an den neuesten Schiffsuntergängen Deutschland in die Schuhe zu schieben, bedeutet nichts anderes als einen neuen heuchlerischen Versuch, die Neutralität aufzuheben oder zu bruchsalieren...

Die neueste Verlustliste der englischen Luftwaffe

London, 25. Nov. (SB-Funk)

Die letzte vom Luftfahrtministerium ausgegebene Verlustliste nennt 35 Tote, darunter 7, die früher als Vermißt gemeldet waren...

Kampf dem Schleichhandel

Eine Frau erhielt zehn Jahre Zuchthaus Berlin, 24. Nov. (SB-Funk)

Das Berliner Sondergericht verurteilte die 39 jährige Martha Krause wegen Verbrechen gegen die Verdordnung gegen Volksschädlinge...

Die Verurteilte hatte zwei Schlächtermeister zu überreden verstanden, ihr sechs Wochen hindurch größere Mengen Fleisch- und Wurstwaren ohne Bezugskarten zu überlassen...

Nur dem Umstande, daß sie bisher unbescholten war, verbandte sie die Tatsache, daß das Gericht ihr Verbrechen nicht als tadellos ansah...

Indien plant Boykott aller englischen Waren

Derschärfung des Freiheitskampfes / Zusammenarbeit mit englischen Behörden eingestellt

DNB Delhi, 24. November.

Wie zu der inzwischen abgeschlossenen Tagung des Allindischen Kongresses in Allahabad weiter bekannt wird, kam im Verlaufe der Sitzungen wiederholt in äußerst eindringlicher und scharfer Weise die antienglische Haltung...

Die Zusammenarbeit des Nationalkongresses und der unter der Kontrolle des Kongresses stehenden acht Regierungen mit den englischen Behörden ist bereits eingestellt...

So mißhandelt England die Inder

Grausamste Sklavhaltermethoden DNB Antwerpen, 24. November

In der heutigen Presse werden Bilder von dem dramatischen Schicksal der Inder verbreitet, die in die Hände des britischen Schreckensregimes fallen...

mit einer Grenzarte, die auf ein häufiges Wechseln über die Schweizer Grenze hindeutete, als Georg Elser aus...

Es fanden sich bei Elser versteckt insgesamt 15 einzelne Dokumente mit Aufzeichnungen von verschiedenen Munitionsdepôts, Lage und Einrichtungen von Mäntungsbetrieben...

Inzwischen hatte die Sonderkommission in München bereits ihre Arbeit aufgenommen. Erfahrene Sachverständige hatten bereits durch Berechnungen des Trägerdruckes und genaueste Untersuchungen des Sprengwirkung feststellen können...

England nicht mehr Herr der Seewege

Paris stellt Blockierung Englands fest

D. Genf, 24. November.

Die Minenkatastrophen an der englischen Küste verursachen in Paris außerordentlich große Sorge, obwohl die amtliche Propaganda die Angelegenheit zu bagatelisieren sucht...

Die Beratungen Daladiers mit den Ministern für Marine, Luftfahrt und Blockade sollen sich ausschließlich mit der Frage der Minenabwehr beschaft haben...

Englische Soldatenfamilien hungern

Gerichtsverhandlung in Bedford enthüllt erschütternde Zustände

DNB Amsterdam, 24. November.

Furchtbare Zustände enthüllte eine Gerichtsverhandlung, die gestern vor dem Richter der englischen Stadt Bedford stattfand.

Angeklagt war ein englischer Soldat, weil er seine Wdahlungsverhältnisse nicht eingeleitet hatte. Seine Gläubiger verlangten daraufhin die Beschlagnahme seines Hauses...

tere Personen behandelten übereinstimmend, in letzter Zeit eine verdächtige Erscheinung bemerkt zu haben. Die Sonderkommission konnte aus der Sprengwirkung und Richtung sehr bald vermuten, daß wahrscheinlich von der Galerie aus in den betreffenden Keller hinein die Sprenglampe vorgetrieben sein mußte...

Unter den Ueberresten im Sprengschutt befanden sich außerdem Splinter ohne Zweifel mit Sprengmunition gefüllter eisentrieblicher Behälter. Niederschläge in einzelnen Sprengteilen wurden durch chemische Untersuchung als Rückstände eines besonderen Sprengstoffes festgestellt...

und Südküste völlig abgeriegelt. Vor allem ist auch die enge Kanalstrecke zwischen Dover und Calais als englisches Warngelbiet erklärt und ebenso wäre die Themsemündung fast unbedenklich geworden...

Auch die Schweizer Presse erkennt den Ernst der Lage nicht, in der sich England befindet. So schreibt die „Tribune de Genève“: Nach den Erfahrungen dieser letzten Tage scheint es verhältnismäßig leicht zu sein...

Wund Sterling alles sei, was die Arbeitssöhne in solchem Falle zu tun gedächte. Der Soldat behobte diese Frage und sagte hinzu, daß er selbst ja nur zwei Pfund Sterling für sich und seine Familie für seinen Dienst zu erhalten hätte.

Bezeichnend ist, daß das englische Blatt diesem erschütternden Bericht die Sätze hinzufügen muß, daß dieser Fall nicht etwa einzigartig dastehe, sondern daß allein dieser eine Richter in Bedford noch vier weitere derartige Fälle vorliegen habe.

Dieser Bericht enthüllt in geradezu unübersehbare Weise die Zustände, die in England herrschen. Es ist zugleich ein bezeichnender Kommentar zu den verlogenen Behauptungen der englischen Propaganda, daß England die Welt gegen deutsche Kulturschädlinge und Barbarei verteidigen müsse...

stücken in mühsamer Einzelarbeit die Herstellungsfirma der verwandten Uhrwerke ausfindig zu machen.

Allerschwerstes Belastungsmaterial

Die Personenbeschreibung der verdächtigen Erscheinung, die sich mehrfach schon im Bürgerbräueller herumgetrieben hatte, gab bereits erste Anhaltspunkte, die Person des an der Schweizer Grenze Verhafteten Georg Elser in den engeren Verdachtskreis hineinzuführen...

Leugnungsversuche

Und dennoch leugnete Georg Elser hartnäckig, in irgendeinem Zusammenhang mit der Tat zu stehen.

Den Versuch, heimlich über die Grenze zu entkommen, begründete er damit, er habe sich der Unterhaltspflicht für ein außerordentliches Kind entziehen wollen. Den geheimnisvollen Zweck seines vielmonatigen Aufenthalts in München ohne Arbeitsstelle erklärte er damit, er habe einen Kurkurs abschließen wollen...

Geständnis am 14. November

Endlich am 14. November nach Gegenüberstellung mit jenen Angehörigen des Bürgerbräuellers, die ihn tatsächlich im August gesehen hatten, und nach Vorhalt der Tatsache, daß er bereits im Frühjahr 1939 sich um die Stelle des damaligen Hausburschen des Bürgerbräuellers beworben habe...

In allen Einzelheiten und Wasfen wurde durch die Untersuchung und das Geständnis des Verdächtigen ein Plan enthüllt, der so reiflich überlegt, so fanatisch durchgeführt wurde, daß nur die glückliche Fügung ihm Einhalt zu dicten vermochte.

Die letzte Trumpfkarte Straßers

Das war das brauchbarste Werkzeug jenes Verbrechers in der sicheren schützenden Schweiz, geschickt und nachsichtig gema, alles wie befohlen durchzuführen, alle jene Reiber zu vermeiden, die die anderen Versuche scheitern ließen.

Wenn aber dieses Schurkenspiel gelungen war, wie konnte man verhindern, daß Elser nach Deutschland wegen gemeinen Mordes ausgeliefert wurde? Auch daran hatte der Hintermann gedacht, für diesen Fall hatte Elser jenseit der Landesverträge Material beigesteuert...

Das ist das Werkzeug, ein Würder, der wohl ohne Zweifel den traurigen Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann, besonderer Spezialist seines Faches zu sein. Lehrt er aber nicht grenzenlos Verbrecher im Hintergrund, der seinen Gefellen in der Schweiz erworbene und schmerzhaft durch das Weite suchte, zurück zur Firma — nach London!

Soweit der Untersuchungsbesund, der die Person des Täters betrifft und der veröffentlicht werden kann, ohne den Gang der weiteren Ermittlungen zu gefährden. Die weiteren Untersuchungen führten bekanntlich zur Ermittlung der Hintermänner und Auftraggeber des Verbrechens...

Die eine trauliche Boot im britischen Meer... Der Versuch britischer Größere...

Torp... Erfolgs...

Das C... kann: Im W... Kräfte...

Die 2... stätig... Flugzeug... Kämpfe... durch... Die W... der schme... eines... Kreuzer... Forth... tischen... Auf eine...

Eines...

Der tor... Kreuzer... Schiff... richtungen... Die... von 10... schwind... 15,2... gerab... und 16... ner ist... r... einer... Sch...

Mitten...

Der mo... Hafen... die „B... will... des... sagend... Zur... Kreuzer... Die...: Fort... lische... die Assoc... deutsches... modern... diert... war die... Waffentat... nischen... zugegangen... nagele... naueste... britischen... Punkt... Die...: W... Eigen... daß er... heitgemä... fische... des... Alleving... beiderung... noch bei... hal“ geta... in London... denten... noch irgen... ten mußt... irgendeine... häßlich...

Ein schwer...

Es ist ver... britischen... „W...“ n... fer Kreuzer... stellt worden... vorrichtungen... rüstet. Es... schen Admi... sein als... maßnahmen... schufes... allen... gen Vorrich... habenmut... mitten in... hüten einzub... erneut in... und dabei... Kreuzer zu...

Torpedo geg...

Obwohl die... len Korrespo... keinen Zwei... Unternehmen... lem Erfolg...



# Britischer 10000-Tonnen-Kreuzer torpediert

### Deutsches U-Boot griff Kriegsschiff „Belfast“ im Firth of Forth erfolgreich an

DNB New York, 24. November.

Die „New York Times“ veröffentlichte eine ihrem New Yorker Büro zugegangene vertrauliche Meldung, wonach ein deutsches U-Boot im Firth of Forth den dort verankerten britischen Kreuzer „Belfast“ torpedierte. Einzelheiten seien nicht mitgeteilt worden. Das Blatt hebt hervor, dies sei der zweite gelungene Versuch deutscher U-Boote, in einen geschützten britischen Marinehafen einzudringen. Der Angreifer ist dieser Meldung zufolge entkommen.

## Torpedierung vom OAW bestätigt

### Erfolgreiche Luftkämpfe an der Westfront

DNB Berlin, 24. November.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Im Westen etwas regere Spätrupp- und Artillerietätigkeit.

Die Luftwaffe setzte ihre Erkundungstätigkeit über französischem Gebiet fort. Zwischen den zur Unterhaltung der Aufklärungsflugzeuge und zum Schutz des Grenzgebietes eingesetzten deutschen Jagern und feindlichen Jagdflugzeugen kam es wiederholt zu Luftkämpfen. Hierbei wurde ein englisches Flugzeug bei Verdun, ein Flugzeug bei Saarbrücken und ein französisches Flugzeug durch Flak bei Metzbrücken abgeschossen.

Die Nachricht der „New York Times“ von der schweren Beschädigung des britischen Kreuzers „Belfast“ wird durch die Meldung eines U-Bootes bestätigt, das einen Kreuzer der Southampton-Klasse im Firth of Forth torpediert hat. Nach Meldungen der britischen Admiralität lief weiter der britische Zerstörer „Gipsy“ an der englischen Ostküste auf eine Mine und sank.

## Eines der modernsten Kriegsschiffe

DNB Berlin, 24. November

Der torpedierte Kreuzer „Belfast“ ist ein Kreuzer des neuesten englischen Typs. Das Schiff wurde erst im August d. J. in Dienst gestellt und ist mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedos ausgerüstet.

Die „Belfast“ hat eine Wasserverdrängung von 10000 Tonnen und erreicht 32 Knoten Geschwindigkeit. Die Besatzung besteht aus 12 15,2- und 4 4,7-Zentimeter-Geschützen. Zur Fliegerabwehr verfügt die „Belfast“ über 12 10,2- und 16 4-Zentimeter-Flugabwehrkanonen. Ferner ist er mit 8 Torpedoausschüßrohren ausgerüstet und hat vier Flugzeuge an Bord, die mit einer Schleuderanlage gestartet werden.

## Mitten in der Höhle des Löwen

Der modernste britische Kreuzer mitten im Hafen auf das schwerste getroffen — Nicht nur die „Belfast“, sondern auch die Lügen Churchills torpediert. — Pralderische Behauptungen des Lügenlords durch deutschen U-Bootgeist folgend widerlegt.

Zur Torpedierung des modernen britischen Kreuzers „Belfast“ schreibt der „Deutsche Dienst“: Vorgeschemt veröffentlichte die „New York Times“ und mit ihr verschiedene amerikanische Agenturen, so die United Press und die Associated Press, die Meldung, daß ein deutsches U-Boot mitten im Firth of Forth den modernen englischen Kreuzer „Belfast“ torpediert und schwer beschädigt habe. Drahtlos war diese Meldung über die neue glänzende Waffentat der deutschen Marine den amerikanischen Agenturen in London von einer Seite zugegangen, die von der Torpedierung dieses nagelneuen modernsten britischen Kreuzers genaueste Kenntnis hatte. Drahtlos war auch der britischen Admiralität bereits zu diesem Zeitpunkt die Torpedierung der „Belfast“ bekannt. Obwohl Winston Churchill durch das englische Außenministerium taatsächlich verstanden läßt, daß er folglich alle englischen Verluste wahrheitsgemäß bekanntgab, hätte sich die englische Admiralität über die „Belfast“ in völliges Schweigen und tut es auch heute noch. Allerdings wagte man es nicht mehr, die Torpedierung einfach zu dementieren, wie man es noch bei der „Repulse“ und bei der „Arc Royal“ getan hatte. Man schwieg und gab den in London anwesenden neutralen Korrespondenten weder eine Bestätigung der Verfehlung noch irgendeine Auskunft. Die Korrespondenten mußten ihren Zeitungen melden, daß irgendeine Stellungnahme in London nicht erhältlich sei.

## Ein schwerer Schlag

Es ist verständlich, daß der Erste Lord der britischen Admiralität die Torpedierung der „Belfast“ nicht zugeben wollte, war doch dieser Kreuzer erst im August 1939 in Dienst gestellt worden und mit den modernsten Schutzvorrichtungen gegen Torpedoaufgriffe ausgerüstet. Es muß für den Ersten Lord der britischen Admiralität ein schwerer Schlag gewesen sein, als er erfuhr, daß trotz aller Sicherungsmaßnahmen, aller Minensperren, aller Küstenschutz, aller Beobachtungsposten und sonstigen Vorkehrungsmaßnahmen es abermals dem Heidenmüt eines deutschen U-Bootes gelang, mitten in einen der größten englischen Kriegs- häfen einzudringen, die englische Flotte also erneut in ihren Schlafpunkten anzugreifen und dabei den modernsten aller englischen Kreuzer zu torpedieren.

## Torpedo gegen Churchills Lügen

Obwohl die Meldungen, die von den neutralen Korrespondenten aus London kamen, schon keinen Zweifel daran ließen, daß das lächerliche Unternehmen des deutschen U-Bootes von vollem Erfolg begleitet war, hat die deutsche See-

kriegsleitung, getreu ihrem Grundsatz, nur vollkommen gesicherte Erfolgsmeldungen auszugeben, mit der Veröffentlichung des neuen großartigen Sieges deutschen U-Bootsgeistes solange gewartet, bis die erste Meldung des erfolgreichen U-Bootes selbst vorlag.

Diese Meldung hat in vollem Umfange die neutralen Berichte bestätigt: Der modernste englische Kreuzer „Belfast“ wurde auf das schwerste getroffen. Er wurde getroffen wie die Flugzeugträger „Courageous“ und „Arc Royal“, wie die „Repulse“, wie die zahlreichen britischen Zerstörer, Minensuchboote und U-Boote. Sie ist aus dem Verband der britischen Flotte ausgeschieden, wie das Schlachtschiff „ Hood“ und die Kreuzer „Southampton“, „Edinburgh“ und „Mohawk“, wie die „Iron Duke“.

Wie sagte Herr Winston Churchill, der Erste Lord der britischen Admiralität, noch vor we-

nigen Tagen vor dem britischen Unterhaus?: Die U-Booteinfahrt ist gebannt — England beherrscht die Nordsee! Das ist die Antwort der deutschen Kriegsmarine! Das Torpedo des heldenhaften deutschen U-Bootes hat nicht nur die „Belfast“ getroffen. Es hat zugleich auch diese Lüge Churchills torpediert.

## Schlagzeilen in Dänemark

E. V. Kopenhagen, 24. November

Die dänischen Zeitungen bringen heute in großer Aufmachung die Mitteilung des deutschen Oberkommandos, nach der der englische Kreuzer „Belfast“ im Firth of Forth von einem deutschen Untersee-Boot torpediert worden ist. Schon vorher war die angelegentlichste Meldung aus Washington gegeben worden. Aus London wird mitgeteilt, daß einige Flugmaschinen,

deren Rationallität nicht festgestellt werden konnte, in größerer Höhe über Nordschottland in südwestlicher Richtung geflogen seien.

## Englischer 9000-Tonnen-Dampfer durch Mine versenkt

DNB London, 24. Nov.

Der englische Dampfer „Mangalore“, 8886 Tonnen, der an der Ostküste vor Anker lag, wurde Freitagmorgen durch eine Treibmine versenkt. Die gesamte Besatzung von 77 Mann wurde gerettet.

## Auch griechischer Dampfer gesunken

DNB London, 24. Nov.

Der 4576 Tonnen große griechische Dampfer „Helena“ ist während der vergangenen Nacht an der britischen Küste gesunken. Die 24 Männer und Frauen, die sich an Bord des griechischen Dampfers befanden, haben in einem Rettungsboot das Land erreicht.

## Noch ein Minenopfer

DNB Berlin, 24. Nov.

Der Londoner Rundfunk meldet, daß außer dem griechischen Dampfer „Helena“ auch ein französischer Trawler am Montag an der englischen Küste auf eine Mine gelaufen und gesunken sei. Von der zehn Mann zählenden Besatzung werden neun Mann vermisst.

## Sieben Schiffsoerluste an einem einzigen Tag

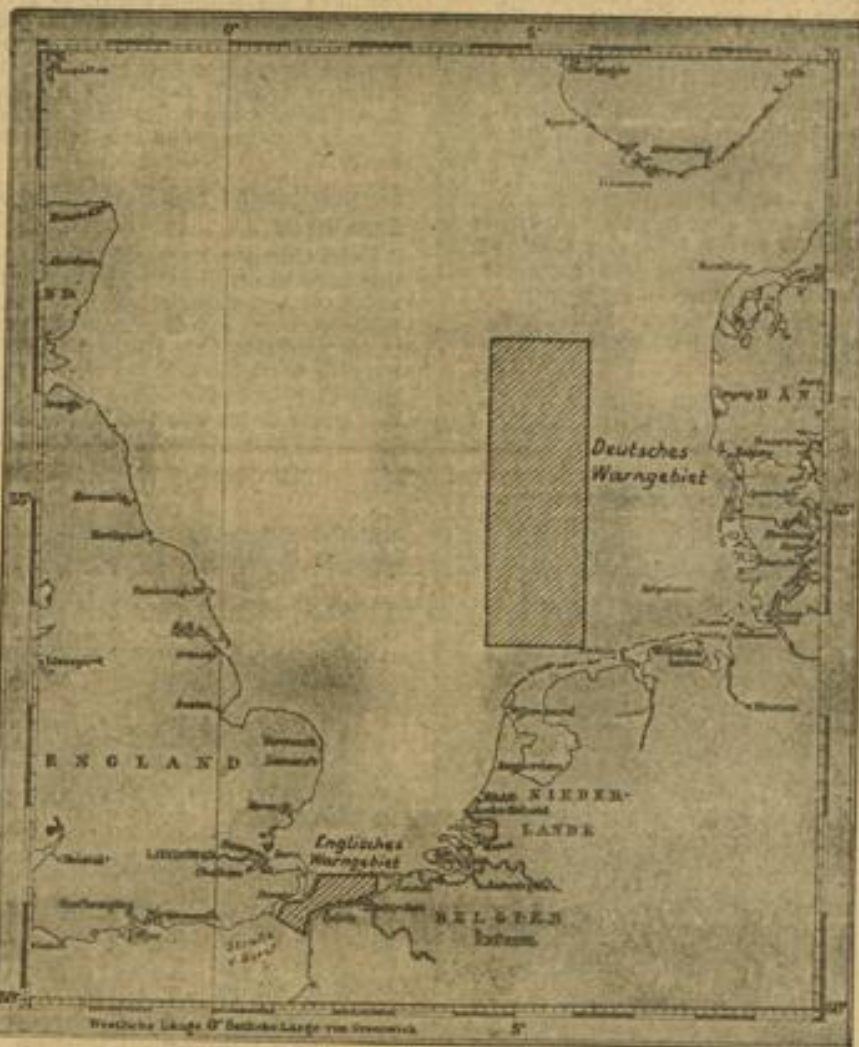
DNB Amsterdam, 24. November.

Neuer gab am Donnerstagabend eine Aufzählung der im Laufe dieses Tages von den amtlichen englischen Stellen zugegebenen Schiffverluste. Es handelt sich um die bereits bekannten Versenkungen des Liverpooler Dampfers „Daring“, des Fischdampfers „Cyril“ aus Fleetwood und eines französischen Fischdampfers durch U-Boote, sowie den Verlust des britischen Dampfers „Glena“ und des Dampfers „Geraldus“ aus Hull durch Minen. Neu ist in der Aufzählung die Mitteilung von der Versenkung des Londoner Dampfers „Lowland“ (974 Tonnen) und dem Aufkaufen des Minensuchbootes „Aragonite“ auf eine Mine.

## 15 scharfe Minen angetrieben

Ms. Brüssel, 24. November.

Die „National Belge“ weist auf einen Tatbestand hin, der der englischen Admiralität wahrscheinlich höchst unangenehm sein wird. Am Montag und Dienstag, so schreibt das Blatt, seien an der belgischen Küste etwa 15 Treibminen englischen und französischen Ursprungs gestrandet. Nach der Theorie müßten diese Minen, wie es die internationalen Verträge vorschreiben, spätestens eine Stunde nach Strandung von ihrem Ankerplatz unwirksam werden. Die Prüfung der gestrandeten Minen habe jedoch ergeben, daß der Mechanismus, der sie unschädlich machen soll, nicht funktioniert hat. Mehrere der angetriebenen Minen seien auf diese Weise noch Stunden später explodiert.



Deutsche und englische Minenwarangebiets

Weltbild (M)

# Deutschland gibt die Olympischen Winterspiele zurück

### Alle Vorbereitungen waren getroffen, aber der von England vom Jaun gebrochene Krieg verhindert die Durchführung

Der Deutsche Olympische Ausschuss und das Organisationskomitee für die V. Olympischen Winterspiele haben den Beschluß gefaßt, den Austrag zur Durchführung der Olympischen Winterspiele zurückzugeben.

Bekanntlich hatte der Deutsche Olympische Ausschuss unter Leitung des Reichssportführers v. Tschammer und Osten für die Durchführung der V. Olympischen Winterspiele ein besonderes Organisationskomitee gegründet, dessen Vorsitz Dr. Karl Ritter v. Halt übernommen hatte. Unter seiner Leitung sind die Vorbereitungen bisher in größtem Ausmaße durchgeführt worden. Der Führer und Reichskanzler hatte bei dem Vortrag, der ihm am 20. Juni auf dem Obersalzberg durch den Reichssportführer und Dr. v. Halt gehalten worden war, entschieden, daß die Anlagen in Garmisch eine entsprechende Erweiterung erfahren sollten. So wurde der Umbau des Ski-Stadions und die Verdreifachung des Eishabstions in Angriff genommen. Der Führer listete außerdem die Mittel für den Bau eines Winterschwimmbades.

Der Plan, die Spiele durch einen „Botenlauf der Freundschaft“ von Chamoniix her über St. Moritz nach Garmisch einzuleiten, war einer der neuen Vorschläge. Die große Kundgebung „Tag des Skilaufs“, zu der Deutschland die 10000 besten Skiläufer aus allen Gebieten der Welt einladen wollte, und für die 1100 Skiläufer aller Sportnationen als Gäste vom Heimort ab eingeladen waren, hätte dafür gesorgt, daß der an sich für diese Winterspiele umstrittene Skilauf zu seinem vollen Recht gekommen wäre. Diese Vorbereitungen wurden auf ausdrückliche Anordnung des Führers auch nach Kriegsausbruch unverändert fortgesetzt und soweit vorgetrieben, daß die Spiele ohne weiteres hätten stattfinden können.

Nachdem aber ein Beschluß des Internationalen Olympischen Komitees vorliegt, daß ein kriegsführendes Land nicht Träger der Spiele sein kann, haben der Deutsche Olympische Ausschuss der das Organisationskomitee für die V. Olympischen Winterspiele nachstehenden Beschluß gefaßt:

„Deutschland, auch im Kriege den Verlehen des Friedens treu, hat die Vorbereitungen für die V. Olympischen Winterspiele 1940 Gar-

misch-Partienkirchen fortgesetzt und die olympischen Sportstätten betriebsfertig ausgebaut. Da seine Vorschläge auf Herbeiführung eines Weltfriedens von der englischen und französischen Regierung abgelehnt wurden, und deswegen der Krieg weitergeführt werden muß, gibt es den Auftrag der Durchführung dieser Spiele im Einverständnis mit dem Internationalen Olympischen Komitee an dieses zurück.

Es wird auch in Zukunft seine Kraft für die Pflege und Förderung des olympischen Gedankens einsetzen.

gez. von Tschammer gez. von Halt, Ritter v. Osten, Reichsportführer, Präsident des Deutschen Olympischen Ausschusses, V. O. Winterspiele.

Damit ist der Schlüssel unter diese Arbeit für die V. Olympischen Winterspiele gefaßt. Sie werden in der Geschichte des Sports als „ausgefallen“ gefaßt.

Deutschland ist sich bewußt, in olympischem Geiste seine Pflicht erfüllt zu haben. In den von Deutschland eingeleiteten Verhandlungen wurde festgestellt, daß die Mehrheit der streitenden Nationen für eine Einigung des Sports mit dem Internationalen Olympischen Komitee gestimmt ist, und zum zweiten ist in Garmisch noch ein großzügigeres Zentrum des Wintersports entstanden, — ein stolzer Beleg für den deutschen Sport — das in Zukunft viele ausländische Gäste anzuziehen hofft.

# Wieder Urlaub ab 15. Januar 1940

### Noch nicht verbrauchter Urlaub ist bis 30. Juni nachzugewähren

Berlin, 24. Nov. (GB-Funk).

Die Arbeitsverhältnisseverordnung hatte bekanntlich zunächst eine Urlaubsstunde ausgedrückt. Dem Reichsarbeitsminister war aber gleichzeitig eine Ermächtigung erteilt worden, diese Sperre wieder aufzuheben, sobald es die allgemeinen Verhältnisse wieder erlaubten. Der Reichsarbeitsminister hat dementsprechend für dringende Fälle gewisse Ausnahmen zugelassen. Die wichtigste dieser Ausnahmen ist die Gestattung von kurzfristigen Familienheimfahrten für Arbeiter und Angestellte, die von ihrer Familie getrennt leben müssen. Solche Fahrten können im Rahmen der vorhandenen Transportmöglichkeiten im gleichen Umfange gewährt werden, wie sie die Tarifordnung zur Regelung von Familienheimfahrten bei Bauarbeiten der öffentlichen Hand der Betriebszeit (Reichsarbeitsblatt 30. 1582) vorsieht. Darüber hinaus hat nunmehr der Reichs-

arbeitsminister durch eine im Reichsarbeitsblatt Nr. 33 vom 25. November 1939 veröffentlichte Anordnung allgemein wieder die Gewährung von Urlaub ausgesetzt, und zwar vom 15. Januar 1940 ab.

Der Urlaub für die bevorstehende Zeit ist, soweit er noch nicht verbraucht ist, bis zum 30. Juni 1940 nachzuholen. Inzwischen ausgeschiedenen Urlaubsgeldern ist das fällige Urlaubsgeld nach dem 15. Januar 1940 auszusahlen. Ist ausnahmsweise infolge der Kriegsverhältnisse eine Gewährung von Freizeit bis zum 30. Juni 1940 nicht möglich, so kann der Reichstreuhänder der Arbeit in Ausnahmefällen eine Abfindung des alten Urlaubes in Geld ganz oder teilweise zulassen.

Hinsichtlich der Urlaubsmarken im Bau- und Gewerbe erfolgt noch eine besondere Regelung.

## Bei quälenden Schmerzen

Hilft Ihnen **Germosan**, ein seit Jahren erprobtes, rasch wirkendes Mittel gegen Kopfschmerz und Neuralgien aller Art. Die einzelnen Bestandteile von Germosan ergänzen und steigern sich gegenseitig. Germosan ermüdet nicht und hat keine Nebenwirkung auf Herz und Magen. Begleitetes Dankschreiben.

In allen Apotheken zum Preise von RM — 41 und 114.



Wichtiges — kurz belichtet

Will England eine Blockade gegen ganz Europa?

Scharfe Proteste der Neutralen gegen die neuesten Pläne, den deutschen Export auf neutralen Schiffen unterbinden zu wollen

Mannheim, 24. November.

Die neuesten von dem englischen Premierminister Chamberlain angekündigten Pläne zu einer abermaligen Verschärfung des Handelskrieges...

panischen Presse gegenüber England ist recht unfreundlich, wenn auch, wie die italienischen Blätter zu berichten wissen, Japan nicht beabsichtigt...

Plan einer englischen U-Boot-Basis in Südschweden

Wie sich England diese Blockade praktisch vorstellt, deutet die Zeitung 'Stampa' im Rahmen eines Artikels zu den von Chamberlain angekündigten Blockademassnahmen an...

Die Schuldbeweise Englands im Besitz der deutschen Polizei

Mit außerordentlichem Interesse verfolgt die gesamte Öffentlichkeit des Auslandes aber auch...

noch weiterhin die Aufdeckung der Hintergründe des Münchener Attentats. Unter Ueberschriften wie 'Die Schuldbeweise Englands im Besitz der deutschen Polizei' bezeichnet die italienische Presse die Erhebungen in Deutschland über die englischen Auftraggeber...

Derurteilungen und Verhaftungen in Frankreich

Beim Studium französischer Provinzblätter, und zwar namentlich der Zeitungen Korsbrants, ist das auffallende Merkmal, daß die Derurteilungen und Verhaftungen wegen sogenannter defätistischer Äußerungen ständig im Wachstum begriffen sind...

Sport und Spiel

Hahnemann stürmt doch gegen Italien

Die endgültige Aufstellung der deutschen Fußballer erfolgt aber erst am Sonntag

Unsere Fußball-Nationalspieler haben am Freitag im Berliner Reichssportfeld ihre Vorbereitungsmatch zum Länderkampf gegen den Weltmeister Italien fortgesetzt...

Reife: Jones, Wilmann; Kupfer, Gold, Ritzner; Lehner, Hahnemann, Conen, Binder, Besser...

Schultraining der Italiener

Die italienische Fußballer trug vor ihrer Abreise nach Deutschland in Mailand unter Aufsicht der Öffentlichkeit noch einmal ein Übungsspiel aus, bei dem die Reserve des FC Mailand den Gegner abgab...

Die Neutralen: „Sollen wir verhungern?“

Auch die Schweizer Zeitungen beschäftigen sich sehr stark mit den neuesten britischen Wapenplänen und heben, wie die 'Neue Zürcher Zeitung', hervor, daß die neuen britischen Blockademassnahmen gegen die deutsche Ausfuhr auf scharfen Widerstand stoßen...

Italien und die Möglichkeit einer Mittelmeerblockade

Die römischen Zeitungen und die Öffentlichkeit Italiens beschäftigen sich im Rahmen dieser neuen Blockadeandrohung insbesondere mit der Möglichkeit einer englischen Blockade Europas, einschließlich des Mittelmeeres...

Ablehnung auch bei den überseeischen Ländern

Auch jenseits des Ozeans ist der englische Eingriff in die Handelsfreiheit der Neutralen sehr unfreundlich aufgenommen worden. So hat das Staatsdepartement der Vereinigten Staaten die englische Regierung verständigt, daß die Regierung von USA auf allen ihren durch internationale Gesetze festgelegten Rechten ihrer Staatsbürger bestehe...

Sport-Echo

Mannheim, 24. November.

Unsere Turn- und Sportvereine können sich freuen. Zunächst einmal darüber, daß sie in den ersten Tagen dieses und ausgehenden Krieges die meisten waren, die in bedrohlicher Nähe der Front und ungeachtet aller der Hindernisse, die sich ihnen in den Weg stellten, als erste ihren regulären Wettkampf- und Übungsbetrieb wiederaufgenommen haben...

Vor einigen Tagen haben wir darauf hingewiesen, daß im Evidenzverzeichnis mit Kreisleitung, Stadtwirtschaft, militärischen und auch den polizeilichen Behörden, die wesentliche Unterstützung durch die RSG 'Kraft durch Freude' soll hier nicht unerwähnt bleiben...

nen Jahre schon recht ansehnlichen Sportgemeinde stehen auch heuer wieder einige ganz besonderen Genüsse bevor. Die Eisbahnverwaltung steht durch so prominente Sportleute wie Dr. Bub, Prof. Strauch, Sportlehrer Hertel u.a. mit den Spitzenfahrern im Eislaufsport in Unterhauhlana...

Wir freuen und herzlich, daß Mannheim seiner großen Turn- und Sportbewegung auf diese Weise so schönen Dank und Anerkennung zum Ausdruck bringt. Wir freuen uns aber auch für unsere Vereine, die in dieser Anerkennung einen weiteren Ansporn für ihre selbstlose und volkspolitisch so wertvolle Arbeit erblicken müssen.

In Zeiten, wie wir sie jetzt erleben, ist es notwendig, daß alle zusammenstehen und die Hände enger knüpfen. Die Pflege der Kameradschaft und der Zusammengehörigkeit ist ein Gebot der Stunde. Turner und Sportler haben nach wie vor ihre verantwortungsvolle Aufgabe in der Heimat zu erfüllen...

mit Frankreich in einem Bündnisverhältnis leben und formell zur Ausübung der Befehls- und Gehorsamspflicht gezwungen worden sind, mit in diese Affären hineinverwickelt sind. Diese Polen haben in einer ganzen Reihe von Fällen mit ihrer Kritik an der früheren polnischen Regierung nicht zurückgehalten...

Die Außenpolitik der USA

Offizielle amerikanische Kreise kamen in diesen Tagen auch wieder einmal auf den Krieg zwischen Deutschland und den Alliierten zu sprechen, und zwar auf der Jahrestagung der Gouverneure der Neu-England-Staaten in Boston...

Neueinteilung der Bezirksklasse in Unterbaden

Anfolge Verkehrgeschwierigkeiten wird die Bezirksklasse Staffel 1 und 2 in 3 Gruppen eingeteilt. Diese sehen sich wie folgt zusammen:

- 1. Gruppe: Germania Friedricksfeld; SG 09 Mannheim; SG 11 Mannheim; SpGL Rülchwil; Romanus Mannheim; SG 19 Badendeln; SG 19 Mannheim; SG 21 Mannheim; SG 22 Mannheim; SG 23 Mannheim; SG 24 Mannheim; SG 25 Mannheim; SG 26 Mannheim; SG 27 Mannheim; SG 28 Mannheim; SG 29 Mannheim; SG 30 Mannheim; SG 31 Mannheim; SG 32 Mannheim; SG 33 Mannheim; SG 34 Mannheim; SG 35 Mannheim; SG 36 Mannheim; SG 37 Mannheim; SG 38 Mannheim; SG 39 Mannheim; SG 40 Mannheim; SG 41 Mannheim; SG 42 Mannheim; SG 43 Mannheim; SG 44 Mannheim; SG 45 Mannheim; SG 46 Mannheim; SG 47 Mannheim; SG 48 Mannheim; SG 49 Mannheim; SG 50 Mannheim; SG 51 Mannheim; SG 52 Mannheim; SG 53 Mannheim; SG 54 Mannheim; SG 55 Mannheim; SG 56 Mannheim; SG 57 Mannheim; SG 58 Mannheim; SG 59 Mannheim; SG 60 Mannheim; SG 61 Mannheim; SG 62 Mannheim; SG 63 Mannheim; SG 64 Mannheim; SG 65 Mannheim; SG 66 Mannheim; SG 67 Mannheim; SG 68 Mannheim; SG 69 Mannheim; SG 70 Mannheim; SG 71 Mannheim; SG 72 Mannheim; SG 73 Mannheim; SG 74 Mannheim; SG 75 Mannheim; SG 76 Mannheim; SG 77 Mannheim; SG 78 Mannheim; SG 79 Mannheim; SG 80 Mannheim; SG 81 Mannheim; SG 82 Mannheim; SG 83 Mannheim; SG 84 Mannheim; SG 85 Mannheim; SG 86 Mannheim; SG 87 Mannheim; SG 88 Mannheim; SG 89 Mannheim; SG 90 Mannheim; SG 91 Mannheim; SG 92 Mannheim; SG 93 Mannheim; SG 94 Mannheim; SG 95 Mannheim; SG 96 Mannheim; SG 97 Mannheim; SG 98 Mannheim; SG 99 Mannheim; SG 100 Mannheim.

HB-Vereinskalender

Mannheimer Fußball-Club 'Waldhof', Sonntag, 26. 11. 1939 auf unserem Platz: 15.30 Uhr Jugend-Schiffahrt - Bad. Sportklub. Sonntag, 27. 11. 1939 auf unserem Platz: 9.00 Uhr Schw.-R. Waldhof - Bismarck; 10.30 Uhr 2. Mannschaft - Romanus Friedricksfeld; 11.30 Uhr 1. Mannschaft - Romanus Friedricksfeld; 12.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 13.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 14.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 15.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 16.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 17.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 18.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 19.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 20.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 21.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 22.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 23.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 24.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 25.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 26.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 27.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 28.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 29.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 30.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 31.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 32.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 33.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 34.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 35.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 36.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 37.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 38.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 39.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 40.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 41.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 42.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 43.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 44.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 45.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 46.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 47.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 48.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 49.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 50.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 51.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 52.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 53.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 54.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 55.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 56.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 57.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 58.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 59.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 60.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 61.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 62.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 63.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 64.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 65.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 66.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 67.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 68.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 69.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 70.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 71.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 72.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 73.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 74.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 75.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 76.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 77.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 78.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 79.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 80.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 81.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 82.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 83.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 84.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 85.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 86.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 87.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 88.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 89.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 90.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 91.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 92.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 93.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 94.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 95.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 96.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 97.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 98.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 99.30 Uhr Waldhof - Waldhof; 100.30 Uhr Waldhof - Waldhof.

Advertisement for 'Weinacher Sprudel' with a circular logo and the text 'Gegen Katarhe des Rachens! Weinacher Sprudel. Das berühmte Mineralwasser.'

Volksportverein, Sonntag, 26. 11. 1939. Männer: 10.00 Uhr 1. Team-Spiele; 16.00 Uhr 2. Team-Spiele; 17.00 Uhr 1. Team-Spiele; 18.00 Uhr 2. Team-Spiele; 19.00 Uhr 1. Team-Spiele; 20.00 Uhr 2. Team-Spiele; 21.00 Uhr 1. Team-Spiele; 22.00 Uhr 2. Team-Spiele; 23.00 Uhr 1. Team-Spiele; 24.00 Uhr 2. Team-Spiele; 25.00 Uhr 1. Team-Spiele; 26.00 Uhr 2. Team-Spiele; 27.00 Uhr 1. Team-Spiele; 28.00 Uhr 2. Team-Spiele; 29.00 Uhr 1. Team-Spiele; 30.00 Uhr 2. Team-Spiele; 31.00 Uhr 1. Team-Spiele; 32.00 Uhr 2. Team-Spiele; 33.00 Uhr 1. Team-Spiele; 34.00 Uhr 2. Team-Spiele; 35.00 Uhr 1. Team-Spiele; 36.00 Uhr 2. Team-Spiele; 37.00 Uhr 1. Team-Spiele; 38.00 Uhr 2. Team-Spiele; 39.00 Uhr 1. Team-Spiele; 40.00 Uhr 2. Team-Spiele; 41.00 Uhr 1. Team-Spiele; 42.00 Uhr 2. Team-Spiele; 43.00 Uhr 1. Team-Spiele; 44.00 Uhr 2. Team-Spiele; 45.00 Uhr 1. Team-Spiele; 46.00 Uhr 2. Team-Spiele; 47.00 Uhr 1. Team-Spiele; 48.00 Uhr 2. Team-Spiele; 49.00 Uhr 1. Team-Spiele; 50.00 Uhr 2. Team-Spiele; 51.00 Uhr 1. Team-Spiele; 52.00 Uhr 2. Team-Spiele; 53.00 Uhr 1. Team-Spiele; 54.00 Uhr 2. Team-Spiele; 55.00 Uhr 1. Team-Spiele; 56.00 Uhr 2. Team-Spiele; 57.00 Uhr 1. Team-Spiele; 58.00 Uhr 2. Team-Spiele; 59.00 Uhr 1. Team-Spiele; 60.00 Uhr 2. Team-Spiele; 61.00 Uhr 1. Team-Spiele; 62.00 Uhr 2. Team-Spiele; 63.00 Uhr 1. Team-Spiele; 64.00 Uhr 2. Team-Spiele; 65.00 Uhr 1. Team-Spiele; 66.00 Uhr 2. Team-Spiele; 67.00 Uhr 1. Team-Spiele; 68.00 Uhr 2. Team-Spiele; 69.00 Uhr 1. Team-Spiele; 70.00 Uhr 2. Team-Spiele; 71.00 Uhr 1. Team-Spiele; 72.00 Uhr 2. Team-Spiele; 73.00 Uhr 1. Team-Spiele; 74.00 Uhr 2. Team-Spiele; 75.00 Uhr 1. Team-Spiele; 76.00 Uhr 2. Team-Spiele; 77.00 Uhr 1. Team-Spiele; 78.00 Uhr 2. Team-Spiele; 79.00 Uhr 1. Team-Spiele; 80.00 Uhr 2. Team-Spiele; 81.00 Uhr 1. Team-Spiele; 82.00 Uhr 2. Team-Spiele; 83.00 Uhr 1. Team-Spiele; 84.00 Uhr 2. Team-Spiele; 85.00 Uhr 1. Team-Spiele; 86.00 Uhr 2. Team-Spiele; 87.00 Uhr 1. Team-Spiele; 88.00 Uhr 2. Team-Spiele; 89.00 Uhr 1. Team-Spiele; 90.00 Uhr 2. Team-Spiele; 91.00 Uhr 1. Team-Spiele; 92.00 Uhr 2. Team-Spiele; 93.00 Uhr 1. Team-Spiele; 94.00 Uhr 2. Team-Spiele; 95.00 Uhr 1. Team-Spiele; 96.00 Uhr 2. Team-Spiele; 97.00 Uhr 1. Team-Spiele; 98.00 Uhr 2. Team-Spiele; 99.00 Uhr 1. Team-Spiele; 100.00 Uhr 2. Team-Spiele.

Advertisement for 'Bedenke vor den Festen: Wer früh kauft, schenkt am besten!' featuring 'Valentin Sahlbusch im Rathaus Serneuf 24200'.



# Fira und der Gefangene

Roman von Heinrich Eckmann

Copyright by Georg Westermann, Braunschweig.

(Nachdruck verboten)

### 18. Fortsetzung

„Und nun bist du es! Nein, wie ist das wunderbarlich!“

Die der arme Holm dankend und kein Wort zu sagen wollte und doch lichterloh brannte!

„Wie geht es dir eigentlich?“ fragte sie. „Ich dachte, du würdest und einmal besucht haben.“ Sie sprach von „uns“ und nicht von sich und sagte kein Wort vom Cos-See. Im Gegenteil, sie war heute sogar ein wenig hochmütig und fragte nach Fira und sagte, daß er wohl sehr oft die Maengwyn-Farm besuche. Dann wollte sie auch schon wieder gehen, noch immer hochmütig und stolz und überlegen. „Entschuldige, daß ich dich in deiner Arbeit aufhielt.“ sagte sie und wandte sich schon wieder dem Wege zu. Doch kehrte sie noch einmal zurück und sagte: „Mein Bruder und ich gedenken übrigens am Sonntag die Maengwyn-Farm zu besuchen, ich sagte es dir ja schon einmal.“ Sie stand nun wieder ganz nahe bei ihm und schien auch ein wenig wärmer und verständlicher zu sein. Sie fragte, ob sie auch ihn dort treffen würden, ihr Bruder würde sich sicher sehr freuen.

Aber Holm war und blieb ein Narr, er verstand nichts mehr von der Welt und konnte ihr noch keine Zusage geben. Er schüttelte wieder zu seiner ewigen Anekdote, daß er am Sonntag ins Lager hinunter müsse, ein sehr guter Freund von ihm, der auf einer Farm nördlich der Stadt arbeite, habe seinen Besuch dort angefragt und ihn gebeten, ihm Gelegenheit zu einem Wiedersehen zu geben. Trotzdem aber wollte er, Holm, sich einrichten suchen, daß er vielleicht doch noch für einen Augenblick nach der Maengwyn-Farm kommen könne. Es wäre ja möglich, daß der Freund schon am Vormittag eintreffe, ja, er würde sich sehr freuen, ihren Bruder wiederzusehen.

Es war natürlich alles Rüge, was er sagte, aber er wußte nicht, was er sonst sagen sollte. Ihm graute wohl auch ein wenig davor, mit

antworten. Und auch Holm arbeitete seinen Weg weiter und dachte darüber nach, was er wohl verfehlt gemacht hätte und was wohl richtig wäre. Er dachte hin und her und wurde immer unzufriedener.

Als er am Abend in seine Kammer trat, stand dort auf dem Tische ein Zettel mit Ciras Ernstgeduld. Er hätte ihm besser geschmeichelt, wenn er gewußt hätte, ob ihm dieser Anteil von Cira zugedacht sei oder nur von der Frau abgegeben wäre. Er sah dort wieder einmal nutzlos und blieb den ganzen Abend über in seiner Kammer. Seine Gedanken pilgerten nach Deutschland hinüber. Er war seiner Liebsten in Deutschland so nah wie lange nicht mehr. Er begann sogar einen Brief an sie zu schreiben, aber es wurde ein Rebebrief, den er am andern Tage wieder zerriss. Er ging am andern Abend nach der Maengwyn-Farm hinüber, um Cira zu sehen. Sie verlebte ihre Ferien zu Hause. Sie freute sich, daß er kam, aber sie war flüchtig und führte ihn ins Haus zu ihrem Vater. Auch die Mutter gestellte sich zu ihnen. David war noch über die Felder angezogen.

Nun begann Ciras Mutter nach seiner Mutter zu fragen. Und schließlich fragte sie auch nach seiner Liebsten, ob er gute Nachricht von ihr habe. Sie hatten noch nie miteinander über seine Liebste in Deutschland gesprochen, die Mutter und er, sie hatte noch nie nach ihr gefragt. Aber nun fragte sie nach ihr. Cira sah dabei die Hände im Schoß, still vor sich hin-sinnend. Es kam Holm an diesem Abend auf der Maengwyn-Farm alles so feierlich ernst vor.

Die Mutter sagte: „Deine Liebste wird sehr auf dich warten.“

Holm erwiderte: „Wir haben uns über drei Jahre nicht gesehen.“

„Nun,“ sagte die Mutter, „um so mehr wird sie warten.“

„Es mag wohl sein,“ sagte Holm. „Dann war es wieder eine Weile still.“

Nun fragte der alte Brunn: „Hast du beschlossen, was du anfangen willst, wenn du heimkommst?“

Im ersten Augenblick verstand Holm ihn nicht einmal, so weit mußte er seine Gedanken kehren. Dann erst fiel ihm ein, daß der alte Brunn wohl gefragt habe, ob er die Gärtnerei seines Vaters übernehmen oder was er sonst anfangen wolle. Darüber hatte Holm lange nicht mehr nachgedacht, und er wußte nun nicht, was er darauf erwidern sollte. Die Antwort blieb er auch schuldig. Er schüttelte nur den

Kopf. Nachher erst, als das Schweigen noch immer auf ihn wartete und ihn wie lauernd anstarrte, sagte er: „Ich bin noch nicht zu einem Entschluß gekommen.“

Der alte Brunn liebte solche Entschlußlosigkeit nicht, er sagte: „Du mußt aber doch weiterkommen, du kannst doch nicht stehenbleiben.“ „Nein,“ erwiderte Holm, „das kann ich nicht, ich weiß es. Ich möchte noch Hause. Ich habe mich in meinem Leben noch nie so sehr danach gefehnt wie nun. Ich ertrage die Gefangenschaft nicht mehr.“

Er stand bald auf und verabschiedete sich. Er wartete nicht einmal Davids Rückkehr ab.

Am andern Abend fand er sich wieder auf der Maengwyn-Farm ein, diesmal ein wenig frischer. Sie sprachen auch über andere Dinge als über seine Angelegenheiten. Sie waren alle sehr freundlich zu ihm, als wenn sie gestern abend noch lange über ihn gesprochen hätten und sich einig geworden wären, ihm sein schweres Leben tragen zu helfen. Auch Cira verhielt sich nicht. Sie müsterten und sangen. Es konnte nicht schöner sein.

Am kommenden Sonntag wollten David Lewis und seine Schwester die Maengwyn-Farm besuchen. Holm gehörte mit zu dieser Familie und war darum selbstverständlich herzlich eingeladen. Aber nun war es ja so, daß der Freund ihn gerade an diesem Tage um ein Wiedersehen im Lager gebeten hatte. Die Leute von der Maengwyn-Farm bewiesen durchaus Verständnis dafür, daß er diesem Wiedersehen den Vorzug gebe. Cira sagte sogar: „Die Leute von der Tresalwyn-Farm werden dir nur wenig bedeuten.“ Sie rechneten ihm seinen Kameradschaftssinn sehr hoch an und freuten sich in ihren Herzen darüber, daß er das Wiedersehen mit dem Freunde über das schöne Mädchen stellte. So wurde Holm wieder guten Mutes.

Als Cira ihm nachher beim Auseinandergehen die Hand gab, blühte sie ihn mit großen, glänzenden Augen an, als wenn sie ihm gern sagen wollte, daß sie ihn doch liebhabte, trotz allem. Dann aber senkte sie den Kopf und trat sinnend einen Schritt zurück. Sie sprach kein Wort. Was hätte sie auch sagen sollen?

(Fortsetzung folgt)

Man kauft **vorzuziehend** bei Anker



Am Türkenbrunnen vor dem Neuen Schloß in Bayreuth

### Magdeburger HJ-Uraufführung

WDR und HJ füllten Ränge und Parkett. Begeisterte Zustimmung der jungen Menschen. Ein Zeichen für die innere Notwendigkeit der Konzerte. Als Uraufführung hörten wir im Magdeburger Stadttheater ein Orchesterwerk von Hermann Wagner, einem jungen süddeutschen Komponisten, der als Musikreferent des HJ-Gebietes Franken wirkt. Das Stück „Kunst für Orchester“ ist eine handwerklich gefällige, sinnige, an melodischen Nuancen und klanglichen Reizen reiche Arbeit, ein Beweis neuer Schöpferkraft, durch harmonische Wendungen, affordliche Rhythmen und Phantasie einen Stil zu prägen, der an der Grenze der Tonalität bleibt und trotzdem jene Kräfte bloßlegt, die der Klangvorstellungskraft unserer Zeit entsprechen. Das Werk fand in dem Stadt-Orchester unter Generalmusikdirektor Böhlke einen wirksamen Mittler.

Ein Konzert, in dem weniger die Frage des Programmes eine entscheidende Rolle spielte als die Tatsache, unsere Jugend für die Kunst ausnahmefähig zu machen und den deutschen Kulturbegriff immer wieder zu unterstreichen. Unsere ewige Kunst hat Goldgehalt. Deshalb gebe man ihr täglich Bräutigam, ja zwingenden Ausdruck und durch sie unserer Jugend Kraft und Lebensfreude.

Dr. Kurt Vargas

Das Grimm-Daus in Paffel wieder. Derzeit. Das Paffeler Grimm-Daus, in dem die Brüder von 1805 bis 1834 lebten, ist jetzt in den Zustand versetzt worden, in dem es sich zur Zeit der Brüder Grimm befand.



Magdeburg - der Dom

Foto: W. M. Schatz (2)

Elisabeth auf der Maengwyn-Farm und in Ciras Gegenwart zusammenzutreffen. Er dachte doch noch immer an den Cos-See. Und auch an Cira.

Elisabeth wollte sich nun wirklich nicht länger aufhalten. Sie war nun wieder froh und abweisend und gleichgültig. Was hatte sie mit dem Deutschen von der Maengwyn-Farm zu schaffen? Er war ein Mensch, der sie vollkommen fast ließ. Wenn es einmal anders gewesen sein sollte, dann war es ein bedauerliches Versehen. Na ja, also weiter.

Nun aber rief Holm sich los. Vielleicht würde er, wenn er spät am Sonntag aus dem Lager zurückkehrte, noch im Cos-See baden. Er begann sich fast lächerlich. Was für eine Antwort sollte die stolze Elisabeth Lewis ihm darauf geben? Welche Antwort erwartete er? Sie erwiderte eigentlich nichts darauf. Sie war ein ganz anderer Mensch als damals bei den Klammern-Räufen. Damals war sie schön und einladend und verführerisch wie ein Moossteppich, aber nun glich sie einem Stein, der nichts fühlte und der hart und kalt am Wege lag. Sie lächelte sogar ein wenig häßlich und fragte: „Seit wann badest du denn im Cos-See?“ Dann ging sie weiter, ohne seine Antwort ab-

## Der Briefträger und das Mädchen / Von Werner Oellers

Er trägt eine blaue Uniform mit goldenen Knöpfen und, halb aus dem Bauch, halb auf der Hüfte, eine Ledertasche an einem Lederriemen um den Hals.

Unser Briefträger weiß Bescheid um die Menschen, und er weiß, daß er Bescheid weiß. Wenn er sich dessen erinnert, zwickelt er vor-nüchtern und überlegen den martialischen Schnurrbart aus der untergehenden Gardezeit und ist mit sich zufrieden. Er hat schon viele kommen und gehen sehen in seinem Revier und gedankt, dem münteren Wechsel noch lange zuzusehen. Er kennt alle Hausangehörige wie den seinen, ihr Gesicht und ihren Geruch. Er kennt alle Menschen, zu denen er kommt, ihre Güte und Freundlichkeit, ihre Leutseligkeit, ihre Ausdauer und Erregtheit, ihr Glück und ihr Leid. Er weiß um geheime Liebschaften, wenn noch kein anderer etwas ahnt. Aber er schweigt, wie Gräber zu Schweigen pflegen.

Dennoch wird er von allem Menschlichen noch sehr angezogen. Er nimmt Anteil. Da ist zum Beispiel ein junges Mädchen in der Weber-gasse. Das feine Gesicht, die stillen, dunklen Augen in der weichen Blässe der Haut, das volle, schwarze Haar haben ihn immer schon recht warm gemacht, und wenn er sie sah, freute er sich, wie man sich über etwas Gutes und Schönes im Leben freut, wie über die Sonne im Frühling. Dann dachte er wohl, was erwachsene Menschen angestrichelt, ihre Erscheinungen manchmal zu denken pflegen: wem dieses Gottesgeschenk wohl zusallen möge. Und da er innerlich damit zu tun hatte, beobachtete er die Entwicklung, ohne daß er sich dessen eigentlich bewußt geworden wäre. Er bemerkte, wie sie manchmal Post von Männerhand bekam und wie sie diese Post mit ziemlichem Gleichmut, nur mit dem freundlichen Nicken, das ihm galt, und mit einem kindlichen „Danke“ entgegennahm. Und dann beobachtete er eines Tages, wie sie ihm einen Brief fast aus den Händen riß und vor Aufregung zu danken begann. Da lächelte er und wartete ab.

Als er das nächstemal wiederkam, lief sie ihm, ganz gegen ihre Gepflogenheit, schon auf der Treppe entgegen, und ihre Bestürzung, als sie enttäuscht wurde, war so offenbar, daß es dem Briefträger arg ans Herz griff und die Spitzen seines Schnurrbarts leise zittern machte. In ihren großen, sonst so stillen Augen stand ein vor Erregung flackernder Glanz.

Aber schon am nächsten Tage brachte er die Freude zu ihr, und als er das Leuchten der Augen sah, wurde ihm ganz warm, als sei ihm selber ein großes Glück widerfahren.

Von da an kam die Freude regelmäßig mit

ihm ins Haus, abwechselnd Briefe und Postkarten. Bald konnte er den Turnus ihrer Korrespondenz, er konnte die feste männliche Handschrift auf den Briefen und Karten wie seine eigene, und schon trug er eine genaue Vorstellung von ihrem Urdeber in sich.

So sehr er manchmal in Harnisch kam, wenn er wegen einer „dummen Gans“, wegen eines „noch feuchten Baalstisch“ viele Treppen steuern mußte, hier lief er leichtfüßig wie ein Dünner die Stufen hinauf. Hier war er selbst beteiligt. Hier lächelten der große, schnurrbärtige Mann und das sanfte Fräulein, wenn sie einander sahen wie zwei alte Freunde, die ein süßes Geheimnis eint. Sie lächelten voll innigem Einverständnis, voll stiller Beglückung. Aus den Augen des Mädchens war die Erregtheit verschwunden, ein süßes Lächeln, ein strahlender Glanz, war geblieben.

In einem sonnigen Frühlingstage trafen sich die drei auf der Straße. Der junge Mann, der den Postboten, ohne ihn zu kennen so oft und

bedarft die Treppen zu seiner Liebsten hin aufgeschickt hatte, führte sie am Arm durch das Städtchen, als der freundliche Vermittler ihnen begegnete.

Obwohl er sich wehrte, konnte er es nicht vermeiden, daß über sein Gesicht ein breites Lächeln huschte. Auch das Mädchen lächelte und nickte dem Größeren mit großer, weit mehr als pflichtgemäßer Herzlichkeit den Gruß zurück.

Und im Weitergehen erzählte sie dem über so viel Freundschaft ein wenig verwunderten Verlobten ihre Geschichte, die keine Geschichte ist: Eine Geschichte ohne Worte und ohne Handlung.

Da aber der Verlobte sie hörte, fand er sie ungewöhnlich bezaubernd und fast rührend. Er fand aber auch fernher, daß er bei dem fremden Menschen mit dem großen Schnurrbart und der blaugoldenen Uniform eigentlich tief in der Schuld stehe. Und mit einem geradezu erstarrten Lächeln sagte er: „Schreib dir den auf, der gehört auf unsere Hochzeit!“

## Der ahnungslose Sträfling / Ein Schabernack des Schicksals

Das Schicksal pflegt so manchen Schabernack mit den Menschen zu spielen. Der Fall eines 24jährigen Mannes aus dem rheinländischen Industriestädtchen Haan klingt so grotesk, daß man die Geschichte beinahe nicht glauben möchte. Und doch ist sie nüchtern in den Akten des Amtsgerichtes Weimann niedergeschrieben, und die Hauptperson in dieser Tragikomödie schüttelt, eben ins bürgerliche Leben wieder zurückgeführt, vor Verwunderung über sein Rührgeschick immer noch den Kopf. Das Verhängnis dieses XY begann damit, daß ihm eines Tages von einem Unbekannten die Arbeitspapiere gestohlen wurden. Der Dieb wies sich fortan mit dem Namen des Bestohlenen aus, und als er an der Wasserkanne bei einem neuerlichen Eigentumsvergehen ertappt wurde, sah er als XY aus Haan einige Tage im Untersuchungsgefängnis. Nachdem bei ihm weder Verdunkelungs- noch Fluchtgefahr bestand, wurde er bald wieder auf freien Fuß gesetzt, während das Verfahren weiterlief.

Schließlich wurde ein polizeilicher Strafbefehl auf drei Monate Haft erlassen, der aber auf Grund der in Verwahrung genommenen Papiere an die Adresse des wirklichen XY ging. Dieser lag gerade im Krankenhaus, und die Mutter, die eine unnötige Aufregung ihres Sohnes vermeiden wollte, bedeckte den Befehl für sich. Erst als der junge Mann gesund war,

erfuhr er, was ihn erwartete. Die Einspruchsfrist war inzwischen verfallen. Auf die Vorwürfe der Mutter schwieg der junge Mann beharrlich, er schüttelte nur immer wieder den Kopf. Er öffnete auch nicht den Mund, als eines Tages, nachdem die Zeit um war und er einer Aufforderung, die Strafe abzusitzen, nicht Folge geleistet hatte, die Polizei erschien und ihn in Gewahrsam nahm. Die Mutter verzog Tränen, als ihr der Sohn stumm die Hand zum Abschied drückte und dann bleich, aber gefaßt, den Gang ins Gefängnis Wuppertal antrat.

Die Tage, Wochen und Monate vergingen. Der Sträfling führte sich ausgezeichnet. Kurz vor Ablauf seiner Strafe bat er um Briefpapier und Tinte, „denn“, so meinte er seelenruhig zum Gefängniswärter, „interessieren würde es mich doch, warum man mich eingesperrt hat“. Sein Brief war an das für seinen Heimatbezirk zuständige Amtsgericht Weimann gerichtet, und ganz höflich bat er darin, ihm doch der Ordnung halber die Akt seines Vergehens mitteilen zu wollen, um dessen willen er so lange habe hängen müssen. Man ging der Sache nach und stellte bald auf Grund zweier verschiedenartiger Unterschriften fest, daß hier etwas nicht stimmen konnte. Als endlich der Irrtum aufgeklärt war, öffneten sich für XY unverzüglich die Gefängnistore, während es der Polizei rasch gelang, den wirklichen Dieb hinter Schloß und Riegel zu setzen.

Tägliche, gründliche Zahnpflege ist viel mehr als Schönheitspflege. Sie ist praktische Gesundheitspflege.

CHLORODONT



Zum Totensonntag 1939

# Unsere Gefallenen ruhen in Ehrenstätten

## Die Soldatengräber in die Obhut der Deutschen Wehrmacht genommen

Der Feldzug in Polen ist siegreich beendet. An Stelle von Kampf und Zerkünderung treten unter deutscher Führung auf allen Gebieten Ordnung, Sicherheit und Aufbau, die eine neue Epoche in Osturopa einleiten. Im Westen ist der erste Abschnitt der Kampfhandlungen gleichfalls abgeschlossen. Mit feindlichem Stolz blickt das deutsche Volk auf seine Wehrmacht, in ehrfürchtiger Trauer beugt es sich vor dem Opfer, das unsere Truppen draußen vor dem Feind für das Vaterland brachten. Jetzt gilt es, den Dank für dieses Opfer abzulassen, es gilt, die Aufgabe der Heldenehrung schnell und energisch in Angriff zu nehmen und so durchzuführen, daß die Größe der Ehrung der Größe des Opfers entspricht.

Wenn auch die Verluste, unter denen die unergieblichen Erfolge unserer Wehrmacht erkämpft wurden, im Verhältnis zu den Leistungen und dem Einsatz unserer Truppen überaus gering sind, so treffen sie die einzelnen Volksgenossen, die einen lieben Angehörigen verloren haben, darum nicht weniger schwer und schmerzhaft. Es ist daher verständlich, daß gerade aus dem Kreise der Angehörigen immer wieder Fragen nach dem Schicksal der deutschen Soldatengräber dieses Feldzuges, oft voller Unruhe und Sorge, gestellt werden. Nun, die Gräber unserer gefallenen Soldaten sind in der besten Obhut, in der Obhut ihrer Kameraden: die deutsche Wehrmacht sieht es als selbstverständliche Ehrenpflicht an, ihren gefallenen Kameraden über den Tod hinaus die Treue zu halten, ihre Gräber zu pflegen und auszugestalten.

### Ausgestaltung der Kriegsgräber

Das Oberkommando der Wehrmacht hat daher die Gräberfürsorge für die Gefallenen des jetzigen Feldzuges übernommen. Nach dem Weltkrieg war das nicht möglich. Damals mußte die durch das Versäulen Diktat getriebene und auf ein Mindestmaß herabgedrückte deutsche Reichswehr aus alle derartigen Aufgaben verzichten, weil alle Kräfte für den Dienst am Wiederaufbau gebraucht wurden. Die Kriegsgräberfürsorge ging also in die Hände ziviler Behörden über. Daneben

erwuchs im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge eine Organisation aus dem Herzen des Volkes selbst, die überall dort eintrat, wo die Bestimmungen von Versailles ein Eingreifen der amtlichen deutschen Stellen unmöglich machten. Der Volksbund hat dann unermüdet und jäh darum gerungen, den Gedanken der Heldenehrung in deutschen Volk wachzuhalten und immer mehr zu vertiefen. In allen ehemaligen Frontgebieten hat er deutsche Kriegsgräberstätten ausgestattet und machtvolle Maßnahmen errichtet.

### Im Frontgebiet stehen die Male

Eingefügt in die umgebende Landschaft und doch von deutschem Geist geprägt und geformt, aus bestem Material mit größter künstlerischer und handwerklicher Gewissenhaftigkeit geplant und vollendet, bieten sie unseren Gefallenen draußen Heimat in fremder Erde. Seite an Seite, unter dem gleichen Kreuz, dem gleichen Grabdschmuck ruhen die deutschen Soldaten dort in unlösllicher Kameradschaft über den Tod hinaus, wie sie im Leben, Kämpfen und Sterben Kameraden waren. Eine so ungeheure Aufgabe war die Ehrung des Heldentums von über zwei Millionen Gefallenen — zu denen nach der Rückkehr Oesterreichs noch 1 1/2 Millionen der österreichisch-ungarischen Armee kamen — daß sie bis heute nicht vollendet werden konnte. Es hat Jahre gedauert, ehe der Volksbund in dem von innerem Haß zerrissenen,

durch den verlorenen Krieg zu Tode erschöpften Deutschland von damals sich so weit durchgesetzt hatte, daß es an die praktische Bauarbeit draußen in den Frontgebieten gehen konnte.

Ein stolzes, einiges und hartes Reich, dem der Gedanke der Heldenehrung eine selbstverständliche und heilige Pflicht ist, dankt den Soldaten, die für seine Ehre und Zukunft ihr Leben gaben. Die deutsche Wehrmacht hält die Ehrenwache an den Gräbern ihrer gefallenen Kameraden. Der Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge, heute eine große, festgefügte Organisation mit über 800 000 Mitgliedern, hat sich dem Oberkommando der Wehrmacht unterstellt, seine reiche Erfahrung steht für die Ehrung der Gefallenen dieses Feldzuges zur Verfügung.

### Gräberoffiziere in Polen

Die mit den Aufgaben der Kriegsgräberfürsorge betraute Abteilung des Oberkommandos der Wehrmacht hat die Arbeit bereits aufgenommen. Sie hat nach Polen Gräberoffiziere entsandt, die die deutschen Soldatengräber sicherstellen. Dabei werden auch die Gräber der ermordeten Volksgenossen und die der deutschen Gefallenen des Weltkrieges erforscht. Denn gerade in Polen, wo 350 000 deutsche Weltkriegsgefallene und etwa 600 000 der österreichisch-ungarischen Armee ruhen, konnte bisher für die Ehrung dieser Gefallenen am wenigsten getan werden. Systematischer Widerstand der polnischen Regierungen, die Weiträumigkeit des Landes, die schlechten Verkehrsverhältnisse und der Mangel an geschulten Facharbeitern haben dem Ausbau der deutschen Kriegsgräberstätten größere Schwierigkeiten bereitet, als in irgendeinem anderen Lande.

### Machtvolle Ehrenmale

Nach Erfassung und Sicherung der deutschen Kriegsgräber werden in den einzelnen Kampfgebieten geeignete Plätze ausgewählt, wo die deutschen Gefallenen aus endgültig bestehenden bleibenden Kriegsgräberstätten gesammelt werden, die zu machtvollen Ehrenmalen ausgestattet werden sollen. Diese Aufgabe fällt dem Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge zu. Er wird sie in gleichem Geist und mit demselben Verantwortungsgefühl durchführen, die er überall in seiner Arbeit im Dienst deutscher Heldenehrung bewiesen hat, und die vom Führer selbst immer wieder anerkannt worden sind. Schon jetzt sind den Gräberoffizieren Aufträge des Volksbundes befohlen, um die Erforschungen des Volksbundes von Anfang an auszuwerten und die spätere Ausgestaltung der Ehrenstätten vorzubereiten.

Das deutsche Volk aber und besonders die Angehörigen der Gefallenen haben die Gewißheit, daß für unsere Kriegsgräber alles geschieht, was nur möglich und denkbar ist. Unsere Gefallenen werden in Ehrenstätten ruhen, die mit Einsatz aller Mittel zu Ehrenmalen deutschen Heldentums und zu Heiligtümern im fernen Lande gestaltet und zu Wallfahrtsorten werden sollen, an denen die Angehörigen und vor allem auch die Jugend Großdeutschlands in Ehrfurcht und Dankbarkeit sich beugen werden vor der Größe und dem Opfer deutscher Soldaten.

Klaus von Lutzu.

### Welche Stärkerzeugnisse gibt es?

Nach Mitteilung der Hauptvereinigung der deutschen Kartoffelwirtschaft an die Landes- und Provinzial-Ernährungsämter werden in der Zeit vom 20. November 1939 bis 17. Dezember 1939 und vom 18. Dezember 1939 bis 14. Januar 1940 folgende Stärkerzeugnisse auf die Nährmittelliste abgegeben:

Je 25 Gramm Sago, Kartoffelgrieß, Kartoffelstärke, Kartoffelpulver auf die Abschnitte N 11, N 12, N 27 und N 28. Das Kartoffelpulver kann lose oder gepackt abgegeben werden, wofür für ein Päckchen mit einem Gewicht von 46 bis 60 Gramm zwei Abschnitte, für ein Päckchen mit einem Gewicht von etwa 76 Gramm drei Abschnitte der Nährmittelliste von der Verteilungsstelle einzuhalten sind.

Auf die mit einem Kreuz bezeichneten Abschnitte der Reichsliste für Kinder bis zu sechs Jahren können je 125 Gramm WM (Deutsches Puddingmehl), Gustin, Maizena, Monamin, Ricca oder Weizenin bezogen werden. Für die handelsüblichen 250 Gramm-Packungen werden also je zwei mit einem Kreuz bezeichneten Abschnitte einbezogen.

### Messen auch während des Krieges

Im Hinblick auf das Vorgehen einzelner Gemeindebehörden hat der Reichswirtschaftsminister grundsätzlich festgestellt, daß die Kriegsverhältnisse kein Anlaß sind, die Abhaltung von Messen, Jahrs- und Krämmermärkten zu verbieten, soweit sich nicht ein solches Verbot aus militärischen Gründen von selbst rechtfertigt. Sowohl den Inhabern der Markthandelsbetriebe wie auch den Schaustellern soll die Möglichkeit bleiben, weiterhin ihrem Gewerbe nachzugehen. Ein Verbot sei auch deshalb nicht vertretbar, weil diese Veranstaltungen vielfach für die Versorgung besonders ländlicher Bezirke mit lebensnotwendigen Bedarfsartikeln und anderen Gegenständen unentbehrlich sind. Es liege auch kein Grund vor, das Aufstellen von Vergnügungsgeschäften zu verbieten. Den zumeist ländlichen Besuchern solle die Möglichkeit einer Entspannung nicht genommen werden. Dagegen seien bei der Durchführung der Messen und Märkte einschneidende Bestimmungen im Hinblick auf die Verdunkelungsvorschriften nicht zu vermeiden.

### Briefsendungen nach dem Ausland

Den Postversendern wird die sorgfältige Beachtung nachstehender Vorschriften empfohlen. Briefsendungen nach dem Ausland — Briefe, Geschaftspapiere, Drucksachen, Warenproben, Mischsendungen und Päckchen — müssen in feste, haltbare und ausreichend große Umschläge oder andere geeignete Umhüllungen verpackt sein. Dies gilt ganz besonders für umfangreiche Sendungen nach entfernten Ländern und nach Uebersee. Warenproben und Warenprobenteile, die den Mischsendungen beigegeben werden, dürfen das Höchstgewicht von 500 Gramm nicht übersteigen. Waren oder Geschenke, die Handelswert besitzen oder zollpflichtig sind, dürfen zur Gebühr für Warenproben nur nach solchen Ländern versandt werden, die einen solchen Inhalt bei Warenproben und Mischsendungen ausdrücklich zulassen. In Päckchen (Höchstgewicht 1 Kilo) ist die Verpackung von Waren und Geschenken nach allen Ländern gestattet, die am Päckchendienst teilnehmen.

# 17-jähriger inszenierte den Raubüberfall

## Ein Arbeiter niedergeschlagen und beraubt / Hohe Gefängnisstrafen für die Täter

Auf dem Heimweg in die Gartenstadt wurde der 17-jährige Schüler Kurt Witschel von zwei jungen Burschen angefallen, niedergeschlagen und beraubt. Nach der gemeinen Tat gingen die jugendlichen Verbrecher flüchtig. Dies geschah in der Nacht des 13. August 1939. Die zweite Große Strafkammer hatte sich mit diesem besonders schweren Fall unter Vorsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Spiegel zu befassen. Wegen dieses schweren Strafrechts wurden sich der 17-jährige Johann Lelek aus Sandhofen und der 17-jährige Willi Uhrig aus Mannheim, beide in Waldhof wohnhaft, vor den Richter verantworten. Die Anklage wurde vom ersten Staatsanwalt Dr. Weinreich begründet.

### Düstere Vergangenheit der Angeklagten

Johann Leleks verhängenes Wesen verrät die innere verbrecherische Einstellung. Durch stetiges Wackeln vor Gericht zeigte er keine Spur von Reue über die begangene Tat. Zu Hause schlecht erzogen, gewöhnlich ein unheilvolles Leben. Er fand keine Gelegenheit, einen ordentlichen Beruf zu erlernen, kam einige Jahre zu Bauern, um dort landwirtschaftliche Arbeiten zu verrichten.

Mit ihm teilte Willi Uhrig die Anklagebank. Er war dem älteren Freund in den Gaumereien schon weit überlegen. Strafrechtlich konnte man ihn wegen seiner Unmündigkeit noch nicht anfassen. In der Schule versagte er auf allen Gebieten, beteiligte sich frühzeitig auf Diebstahlsfahrten durch den Odenwald zum Schaden der Bauern. Das Jugendamt ordnete 1935 die Einweisung in eine Erziehungsanstalt an. Die Eltern waren dagegen. Sie hatten aber mit ihrem Einpruch keinen Erfolg. Aus der Anstalt entwich Uhrig, bettete in der Umgegend von Durach und konnte wieder ausgegriffen und in die Anstalt zurückgebracht werden. Die Weiter stellen ihm das Zeugnis eines abgewiesenen Gauners aus, der ein böswilliger und hinterhältiger Bursche sei.

### Der Plan des Ueberfalls

Willi war die treibende Kraft. Eine vorausgesehenen Nebenbeteiligung kennzeichnet den verborgenen Charakter dieses jüngerer Tatumst. Er erzählte ihm von einem Vorfall, er habe

im Geldbeutel eines Mannes 150 Mark entdeckt, war aber zu ängstlich, einen hinterlistigen Ueberfall auszuführen. Willi gab ihm zur Antwort: Wenn ich dabei gewesen wäre, hätte es geklappt! Am 21. August — einem Samstag — trafen sich beide in einem Lokal in Waldhof. Sie vertrieben sich die Zeit mit Billardspiel und verzeigten 5 Stein Bier. Zur späten Abendstunde erließen dann der 17-jährige verbeiratete B. und trank ein Glas Bier. Als er dann zahlte, entdeckte Lelek Geldscheine in dessen Geldbeutel. Dies teilte er dem Jüngeren mit und schon war der Plan gefaßt, einen Raubüberfall auszuführen. Die Beteiligten schickten beim Verlassen des Lokales zu dem Mann, dem die Burschen völlig unbekannt waren.

### Gefühlskalt niedergeschlagen

Die Raubgesellen versuchten mit dem Mann ins Gespräch zu kommen und erreichten es, daß er statt den kürzeren Weg, mit ihnen den einsamen Waldweg am Schützenhaus Diana in nächster Nähe der Gartenstadt vorbei, ging. Als dieser Weg in der völligen Dunkelheit lag, ging Lelek etwas zurück und schon im nächsten Augenblick erhielt Witschel einen wuchtigen Schlag ins Gesicht, wurde an seinen Armen gepackt und zu Boden geworfen. Er konnte später nur noch beobachten, wie die Täter flüchtig gingen. Blutüberströmt raffte er sich nach Erlanngung des Bewußtseins auf und schleppte sich zur nächsten Polizeistelle, um diesen Ueberfall zur Anzeige zu bringen.

### Als Kronzeuge aufgerufen . . .

Der Ueberfallene, der als Kronzeuge Aussagen vor Gericht machte, schilderte aus seinem besten Erinnerungsvermögen den Ueberfall an jenem 13. August. Man merkte ihm deutlich die Nachwirkungen dieses Schreckensereignisses an. Nach seinen Darlegungen hatte er über vierzig Mark in seinem hüfttaschenförmigen Geldbeutel. Als er zahlte, konnten die Burschen genau feststellen, wieviel Geld er noch in Besitz hatte. Er lief abnungslos mit ihnen die Frankfurter Straße entlang und bog den Waldweg ein. Plötzlich wurde er gepackt, erhielt einen mit Wucht ausgeführten Schlag. Daß der Jüngere dann aus seiner Hosentasche den Geldbeutel her-

präft, aus der das Rotorengeräusch kommt, die entsprechenden Befehle geben an die Geschütze und wenige Sekunden später kommt der Feuerbeschuss vom Schützen von Planfeuer. Nach einem genau festgelegten Plan werden von den einzelnen Geschützen die Granaten in verschiedene Höhen geschossen, so daß eine Wand von Stahl und Eisen entsteht, durch die kein Flugzeug unbeschädigt hindurchfliegen kann.

Als nach einiger Zeit das Feuer eingestellt wird, kann die Batterie den Erfolg der Beschüsse verbuchen. Sie hat den feindlichen Flieger zur Umkehr gezwungen; langsam vertlingt das Rotorengeräusch im Westen . . .

Hans Jütte.

# Feindlicher Flieger muß umkehren

## Eine Wand von Granaten verhindert den Weiterflug / Planfeuer . . .

### Neue Vorschriften zur Einheitsbewertung und Veranlagung der Vermögenssteuer

Der Reichsminister der Finanzen teilt mit: Im Reichsgesetzblatt wird eine Verordnung zur Änderung der Durchführungsvorschriften zum Reichsbewertungsgesetz und zum Vermögenssteuergesetz vom 22. November 1939 bekanntgegeben. Die Änderung ist durch die bevorstehende Hauptfeststellung der Einheitswerte für gewerbliche Betriebe und Handveranlagung der Vermögenssteuer veranlaßt worden. Die bisherigen Vorschriften waren nur für die Hauptfeststellung und die Hauptveranlagung auf den 1. Januar 1935 bestimmt. Die alten Vorschriften gelten im großen und ganzen unverändert weiter. Sie müssen in einzelnen Punkten auf den neuen Stichtag zum 1. Januar 1940 umgestellt werden. Von den wenigen sachlichen Änderungen ist die Neuordnung der Steuerbefreiungen für Genossenschaften hervorzuheben. Einige Vorschriften waren wegen der bereits mitgeteilten Änderung des Vermögenssteuergesetzes neu zu fassen.

Eine Hauptfeststellung der Einheitswerte für Grundbesitz findet bis auf weiteres nicht statt. Es verbleibt insoweit bei den Einheitswerten, die bei der Hauptfeststellung auf den 1. Januar 1935 oder bei einer Fortschreibung oder Nachfeststellung auf einen späteren Zeitpunkt festgestellt worden sind. Diese Einheitswerte werden der Veranlagung der Vermögenssteuer und der Einheitsbewertung der gewerblichen Betriebe auf den 1. Januar 1940 zugrunde gelegt.

## Die gratulieren!

- 85. Geburtstag. Anton Doll, Sandhofen, Sandhofer Straße 311, feiert heute bei bester körperlicher und geistiger Frische seinen 85. Geburtstag.
- 75. Geburtstag. Am Sonntag kann Felix Heller, Dalbergstraße 17, seinen 75. Geburtstag begehen.
- 63. Geburtstag. Frau Rath. Mohr, Mannheim, Neckarvorlandstraße 131, feierte gestern ihren 63. Geburtstag.
- 61. Geburtstag. Gottlieb Wild, Mannheim, S 2, 2, feiert heute seinen 61. Geburtstag.



Neuregelung des Lebensmittelverbrauchs der Selbstversorger

Die Selbstversorgung mit Nahrungsmitteln bei den landwirtschaftlichen Erzeugern ist schon bald nach Einführung der öffentlichen Ver-

Diesem Zweck gilt ein neuer Erlass des Reichsministers für Ernährung und Landwirtschaft und die diesem Erlass beigefügte Anweisung. Beide, Erlass und Anweisung, werden im Deutschen Reichsanzeiger und im Reichsministerialblatt der landwirtschaftlichen Verwaltung veröffentlicht.

In der Anweisung über die Regelung der Selbstversorgung mit bewirtschafteten Nahrungsmitteln wird zunächst festgestellt, wer als Selbstversorger gilt. Den wesentlichen Inhalt der Anweisung bilden jedoch die Einzelvorschriften für die verschiedenen bewirtschafteten Erzeugnisse.

Kleine Meldungen aus der Heimat

Dor dem Ertrinken bewahrt

\* Sennfeld, 24. Nov. Das drei Jahre alte Söhnchen des Postwartes Otto Pademann fiel beim Spielen in die Säckel und wurde von den Fluten fortgerissen.

Neue Siedlerfrauen-Beratungsstelle

Blumberg, 24. November. (Sig. Bericht.) In Anwesenheit von Kreisleiter Rirn und zahlreicher Gäste der Bau- und Kreisfrauen-

Erdbeben auch am Hochrhein

Säckingen, 24. Nov. Das am Wochenende in der Schweiz verpönte Erdbeben, dessen Herd im Kanton Waadt festgestellt wurde, ist auch in einigen benachbarten deutschen Gebieten wahrgenommen worden.

Uralte Badener

In Lörtach wurde Rechnungsrat i. R. J. J. 86 neunzig Jahre alt. Das gleiche Alter erreichte in Obermühlental der hiesige erblindete Einwohner Johann Fessler.

Einige Meldungen aus Schifferstadt

Der Fuchs geht um. In der Schifferstadter Straße war große Aufregung, denn Heineke hatte sich hierbei verirrt.

Wertvoller alter Fund. Bei Feldarbeiten wurde in der Gemarkung „Ober dem Dörfel“ ein Beil aus der Bronzezeit gefunden.

Die deutsche Holzwirtschaft im Kriege

Auch die entfernteste Mangellage während der Kriegsdauer ausgeschlossen

Auf einer in Mühlhausen i. Thür. abgehaltenen Vortragsveranstaltung der Fachgruppe Holzhandel stellte Hauptgeschäftsführer W. Anle, Berlin fest, daß wir mit großen Verarbeitungsfähigen Vorräten an die Erfüllung der kriegswirtschaftlichen Aufgaben herantreten können.

Rur Frage der Holzlieferung übergehend, stellt er auch für den holzwirtschaftlichen Sektor das Scheitern der englischen Blockade Maßnahmen fest. Die sich für die baltischen Staaten zwangsläufig ergebende Notwendigkeit, an Stelle des ausgefallenen Handels mit Westeuropa einen verstärkten Export nach Deutschland aufzunehmen, müsse sich für unsere holzwirtschaftliche Versorgung günstig auswirken.

Kleine Dierheimer Nachrichten

SOS - Schiffbruch des Lebens. Am kommenden Sonntag führt im Saale des Kaiserhofes 20.15 Uhr die Hauptpropagandaleitung des Reichs...

Vom Standesamt Dierheim. Das Standesamt meldet: 25 Geburten, 20 Eheschließungen und 23 Todesfälle.

ten, die jede, auch die entfernteste Mangellage während der Kriegsdauer ausschloß.

Berliner Börse

Am Freitag eröffneten die Aktienmärkte in freundlicher Haltung. Die Kursentwicklung wies keine entscheidende Linie auf, jedoch hat die Verkaufsbewegung...

Am Montagmarkt standen Stolberger Stahl mit einer Befestigung von 2 1/2 Prozent im Vordergrund. Wagnersmann kamen 1/2, Ber. Stahlwerke 1/2, Hoesch 1/2 und Rheinmetall 1/2, Prozent höher an. Wagnersberger Bergbau ließen sich bei einem Umsatz von nur 2000 Reichsmark 3 Prozent niedriger, Bismarck 1/2, Harpener 1/2 Prozent sinken. Huberud konnten einen Verlust im letztgenannten Maßstab ebenfalls wieder ausgleichen.

Hotel-Restaurant Stiftsmühle und Kaffee. Wir geben bekannt, daß unser (138438V) wieder in vollem Umfang geöffnet ist.

Nationaltheater Mannheim - Spielplan vom 26. Nov. bis 4. Dez. 1939. Im Nationaltheater: Sonntag, 26. November: Nachmittags für die RSO Kraft durch Freude...

Verstärkte Luftwege hartnäckige Katarakte. von Kitzler, Kallies, Bröckel, Bröckel, sowie Witten werden mit großem Erfolg mit dem bewährten „Glyphocollin“ behandelt.

Zeugen gesucht! Am Mittwoch, den 22. November 1939, etwa um 18 Uhr, verunglückte ein Mann an der Haltestelle der Straßenbahn E 1 (Hilfer-Riegel), als er auf den Knäuel der Linie 16 (Nichtung Schloß) aufstieg.

Wir haben uns vermählt Fritz Metz Feldwebel Anna Metz geb. Erny Mannheim-Seckenheim Reichenberg

Anton Gilch Brigitta Gilch geb. Baden Vermählte Mannheim 25. November 1939 Renzstr. 3

Kaufgesuche. Kleisen Klimamaterial. Die Maschinen taugt gegen Koffi Heinrich Krebs. Einige Fuhrer Stallmift zu kaufen gesucht.

Stall Karlen 3073 B Erich Stopier Ullr. z. Z. Wehrmacht Ida Stopier geb. Kriener Mannheim, 25. November 1939 Mühlstraße 12

National-Theater Mannheim Samstag, den 25. November 1939 Vorhells. Nr. 64, Schillerstraße A Nr. 2 Nachmittags-Vorstellung Brommy

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen Kurt Fischer Irma Fischer geb. Heim Mannheim 25. November 1939 Waldhof Meerdecherstraße 26

National-Theater Mannheim Samstag, den 25. November 1939 Vorhells. Nr. 65, Miete 0 Nr. 6 II. Sondernormale A Nr. 3 Brommy Eberhardt Meyer der geprüfte Kammerjäger

Schreibe geräuschlos mit CONTINENTAL SILENTA. J. Bucher Mannheim Bf. 3 111. 14237

Luftmatratze zu kaufen gesucht. Goldene Armbanduhr auf d. Weg Schloß Baden bei Weier verloren.



Anordnungen der NSDAP

Kreisleitung der NSDAP Mannheim, Rheinstraße 1

Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenverhütung

Die November-Ausgabe... Mannheim, Rheinstraße 1

Kmt für Kriegshöfer

NSDAP Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Frauenchaft

Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Jugend

NS-Jugend... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

NS-Kameradschaft

NS-Kameradschaft... Mannheim, Rheinstraße 1

Stellengesuche

Bertäuflerin

mit allen Ehren... Mannheim, Rheinstraße 1

Rinderliebendes

Pflichtjahrmädel... Mannheim, Rheinstraße 1

Zu vermieten

in Ludwigshafen... Mannheim, Rheinstraße 1

große Büroräume

im II. u. III. Obergeschoß... Mannheim, Rheinstraße 1

1 Zimmer und Küche

in K.-Quadr. 20... Mannheim, Rheinstraße 1

2 Zimmer und Küche

Southern, 28 A... Mannheim, Rheinstraße 1

Mietgesuche

benötigt... Mannheim, Rheinstraße 1

1 oder 2 Zimmer und Küche

für sofort... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

mit Bad, auf dem... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Möbliertes Zimmer

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

2-Zimm.-Wohnung

zu vermieten... Mannheim, Rheinstraße 1

Garagen

Abschließbare Einzel-Garage

für 2 1/2-Ton... Mannheim, Rheinstraße 1

Kraftfahrzeuge

BMW... Mannheim, Rheinstraße 1

DKW

Meisterklasse... Mannheim, Rheinstraße 1

Opel

1,2 Liter... Mannheim, Rheinstraße 1

Anhänger

50 Reimer... Mannheim, Rheinstraße 1

Lieferwagen

zu kaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Gartenhütte

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Einige billige Pianos

zum Verkauf... Mannheim, Rheinstraße 1

Mähmaschine

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Stillgelegte Personenwagen

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Auto-Weis - Mannheim

Schwetzingen Str. 152... Mannheim, Rheinstraße 1

NSU-Fiat

1100 ccm... Mannheim, Rheinstraße 1

Selbst Tho Autos können Sie heute verkaufen

in allen Lebenslagen... Mannheim, Rheinstraße 1

HAKENKREUZBANNER

Mannheims größte Tageszeitung... Mannheim, Rheinstraße 1

Zu verkaufen

Bücherei, großes Puppen-schlafzimmer

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Großer, weicher Puppenwagen

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Damenrad Herrenrad

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

2000 kräftige Himbeer-pflanzen

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Gebrauchter Küchenherd

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Herren-Armbanduhr

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Puppen-schlafzimmer

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

2 Montage- o. Mauergertü-böcke 2 m hoch

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

1 eiserne Säure

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Zimmerrwagen

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Gut erhaltener weißer Küchenfrank

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Anzug

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Ueberzieher

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Damenmantel

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Herren-Mantel

zu verkaufen... Mannheim, Rheinstraße 1

Kartoffellieferung

Am Samstag, den 25. November 1939...

1. Innenstadt: T 4 - T 6: Kartoffel-

händler Hofmann & Martin; P 1

bis P 3: Kartoffelhändler Reimer;

K 1 - K 2: Kartoffelhändler Rumpf.

2. Jungbusch: Parkring, Jungbusch-

straße, Redaktorlandstr., Klefent:

F. & R. Meyer.

3. Redarhdt: Fortsetzung der Rud-

wig-Jolly-Straße, Untere Mühl-

straße, Gartenfeldstraße und Ried-

feldstraße: Kartoffelhändler Retten-

maier.

4. Schwetzingervorstadt: Große Wer-

zeistraße, Lattenfallstraße: Kartoffel-

händler Ruhn.

5. Oststadt: Richard-Wagner-Straße:

Kartoffelhändler Steinböck.

6. Lindenhof: Fortsetzung auf dem

Lindenhof: Kartoffelhändler Müller.

7. Redarhdt: Angelfstraße; ferner Fort-

setzung der Luisenstr. und Rösch-

wörthstraße.

8. Käferthal: Kuerbahnstraße, Baum-

straße und Reitenstraße: Kartoffel-

händler Heiner (Zuh. Redarhdt).

9. Feudenheim: Hauptstraße, Redar-

straße: Kartoffelhändler Götz.

Die Bereinigung der Kartoffel-

großhändler Mannheims.

Gottesdienst-Anzeiger

Evangelische Kirche

sonntag, den 26. November 1939.

in allen Gottesdiensten... Mannheim, Rheinstraße 1

Evang.-luth. Gemeinde

Dionysienhaus... Mannheim, Rheinstraße 1

Freireligiöse Gemeinde Mannheim

Sonntag, den 26. November 1939... Mannheim, Rheinstraße 1

Landesfisch. Gemeinschaft, Lindenhofstraße 34

Sonntag, 26. Novbr., 15 Uhr: Stadtpf. Ohngemach.

Stellvertretender Hauptkassierer und verantwortl.

für Innenpolitik: Dr. Jürgen Bachmann; Außenpolitik:

Dr. Wilhelm Richter; Lokales: Fritz Goad; Kultur-

politik: Helmut Schulz; Wirtschaftspolitik und Demol-

politik: Dr. Carl J. Brinkmann; Sport: Julius G. Für

den Angelegenheit verantwortlich: Wilhelm M. Schu,

ämtliche in Mannheim. Druck und Verlag: Hakenkreuz-

banner Verlag und Druckerei G. m. b. H. - Fernsprecher

Nr. 35421. - Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gültig.

A.S.Z

Sportbericht

erscheint jeden Sonntagabend und Montagfrüh mit seiner

Hauptausgabe. - Erhältlich im Straßenhandel und in den

Kiosken. - Einzelverkaufspreis der Hauptausgabe 15 Pfennig



**Todesanzeige**  
Heute früh um 7/6 Uhr entschlief sanft unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau

# Margaretha Wörns

geb. Schick  
im Alter von 81 Jahren.  
Mannheim-Neckarau, den 24. November 1939.  
Schulstraße 24

Um stille Teilnahme bitten die trauernd Hinterbliebenen:  
Familie Georg Wacker  
Frau Barbara Waaser, geb. Wörns  
Familie Georg Wörns  
Familie Wilhelm Wörns  
Familie Karl Wörns

Die Beerdigung findet am Montag, 27. Nov. 1939, nachm. 3 Uhr, auf dem Friedhof Neckarau statt.

# Stotterer

können sehr bald Stotterfrei leben, auf Grund 32jähriger Erfahrung. Die Ursache wird durch meine geschulte Verrichtung und Methode auf einfache, natürliche Weise beseitigt. Dauererfolg. Dankschreiben. Vergl. empfl. Kostenlose Auskunft für Stotterer und Eltern Stotternder Kinder am Dienstag, den 28. November 1939, von 12 bis 18 Uhr zu Mannheim, im Hotel „Goldener Pfau“, Unterrichts-Institut Dr. Steinmeier, Hannover, Webefabrikstr. 7

**Zeitungenlesen ist Pflicht - ohne Zeitung geht es nicht!**

# Der Reichsbischof spricht!

Am Samstag, 25. November 1939, 20 Uhr, im Saal der Gaststätte Siechen, N 7, 7 und am Sonntag, 26. November 1939, 15.30 Uhr, in der Trinitatiskirche, G 4

Jedermann ist eingeladen! Pfarrer Kieler

# Sophie Frohmüller Wwe.

Unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, Frau  
geb. Wieser  
ist heute, nach langen, schwerem Leiden, wohl vorbereitet, in die Ewigkeit begeben.  
Mannheim (Steckroterstr. 17), den 23. November 1939.  
Die Beerdigung findet am Montag, den 27. November 1939, nachmittags 13 Uhr, auf dem Hauptfriedhof Mannheim statt. Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. (130460V)

### Amtl. Bekanntmachungen

#### Arbeitsvergebung

Für unsere Arbeiterwohnstätten in der Giedingschänke sollen die Elektro-Installationenarbeiten in öffentlichem Wettbewerb vergeben werden. Die genehmigten Zeichnungen liegen in unseren Geschäftsräumen, Haupt-Josef-Str. 1, Zimmer Nr. 19, zur Einsicht auf; dort werden auch die Angebote vorzubringen. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen, bis spätestens Dienstag, den 2. Dezember d. J., vorm. 9 Uhr, bei uns einzureichen.

Gemeinnützige Baugesellschaft Mannheim m. b. H.



Ein wichtiger Einkauf! Doppelherz zur Fortsetzung der berühmten Karl Neurenergien, als blinde Kaufaufträge!

Eine Köstlichkeit, eine Wohltat!

## DOPPELHERZ

Verkaufsstellen:  
Elsass-Apothek am Markt; Drog. Ludwig & Schützheim, G 4, 3, u. Fil. Friedrichsplatz 19; Central-Drog. Paul Bopp, P 1, 4; Kraggenberg-Drog. V. Eisen, Schwetzingen Straße 159; Heilbrunn-Drog. W. Müller, U 5, 24; Drog. Munding, P 6, 3/4; Med.-Drog. A. Rast, D 1, 15; Viktorie-Drog. R. W. Müller, Schwetzingen Str. 26. - P a d e n - h e i m : Drog. Christ. Schneider, Hauptstraße 23-25. - K ä f e r t a l : Drogerie Heintzmann, Kurze Mannheimer Straße.

Es gibt nur ein DOPPELHERZ! Nachahmungen bitte im eigenen Interesse zurückweisen!

#### Über Ihren Geschäftseingang ein elekt.

#### Verdunkelungstransparent

für RM. 40.- ab: Schilderfabrik Ueberscher, Frankfurt a. M. - Vertretung: H. Z a p f e l, Mannheim, Fernspr. 21647, Schießbach 1163

## Familien-Anzeigen gehören ins SB.

Nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden verschied meine langjährige, treubesorgte Hausdame, Frau

# Sofie Stumpf

im Alter von 63 Jahren. Ich werde ihr stets ein ehrendes und dankbares Gedenken bewahren.

Mannheim, den 23. November 1939.

## Arthur Jander

(130452V)

### Danksagung

Heimgeliebt vom Grabe unserer lieben

# Helene Bickel

sprechen wir für die vielen Beweise innigster Anteilnahme, die zahlreichen Blumen- und Kranzspenden sowie Kranzniederlegung und allen denen, die unserer teuren Verstorbenen das letzte Geleit gaben, auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus. Ganz besonders danken wir Herrn Dr. Seiler und dem Herrn Stadtpfarrer Fahrmeler sowie der Firma Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode u. Schwalbenberg G.m.b.H. für den ehrenden Nachruf.

Mannheim-Käfertal (Wormser Str. 19), den 24. November 1939.

## Albert Frank und Frau

(40000VR)

### Todesanzeige

Am Nachmittag des 23. November wurde unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin, unsere herzensgute, treubesorgte Tante und Großtante

# Sofie Stumpf

im Alter von 63 Jahren von ihrem schweren Leiden durch den Tod erlöst.

Mannheim (Kronprinzenstr. 42), den 24. November 1939.

### Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Samstag, den 25. November 1939, um 15 Uhr, auf dem hiesigen Hauptfriedhof statt. (3083B)

Wir geben hiermit die traurige Nachricht, daß mein lieber Mann, unser guter Vater, Großvater, Schwager, Onkel und Schwiegervater

# Georg Weiss

gestern abend im Alter von 65 Jahren sanft entschlafen ist.

Mannheim (Mittelstraße 89), den 24. November 1939.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

## Rosine Weiss, geb. Röder

Die Feuerbestattung findet am Montag, den 27. November 1939, um 12 Uhr, auf dem Hauptfriedhof statt. (3104B)

### Danksagung

Für die überaus herzliche Anteilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes und unseres guten Vaters

# Hermann Frank

sage ich allen, wie auch den Verwandten und Bekannten, meinen herzlichsten Dank. Besonders danke ich der Aertzin Dr. Hutter, den Schwestern des Heinrich-Lanz-Krankenhauses, den Niederbronner Schwestern von St. Agnes sowie Herrn Stadtpfarrer Schäfer für seine trostreichen Worte am Grabe. Nicht zuletzt danke ich noch für die vielen Kranz- und Blumenspenden. (3117B)

Mannheim (Humboldtstraße 14), den 25. November 1939.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

## Anna Frank Wwe. geb. Schmitt

### Todesanzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe, herzensgute Ehegährtin, unsere treue Mutter, unsere innigstgeliebte, unvergeßliche Tochter, Schwester und Schwägerin

# Erna Schnitzer

geb. Götzelmann

nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im blühenden Alter von 31 Jahren allzufrüh zu sich zu nehmen.

Mannheim (Jungbuschstraße 32-34), den 23. November 1939.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Schnitzer  
Töchter Gisela und Margot  
Gottlieb Götzelmann und Frau  
Else Götzelmann  
Familie Karl Schnitzer

Die Beerdigung findet am Samstag, nachmittags um 3/3 Uhr, von der Mannheimer Leichenhalle aus statt. (3130B)



**ALHAMBRA**  
P 7, 23, Planken, Fernruf 237 02

Die ganze Stadt spricht von Veit Harlan's

**Die Reife nach Tilly**

Prof. nach Hermann Sudermann mit **Kristina Söderbaum**, **Frits van Dongen**, **Anna Dammann**, **Albert Florath** u. a.

Vorher: Neuester Bilderbericht der Wechenschau und Kulturfilm: „Die Jüngsten der Luftwaffe“

Sonntag: 3.00, 5.30 und 8.15 Uhr  
Sonntag: 2.00, 3.30, 5.40, 8.15 Uhr

**SCHAUBURG**  
K 1, 5, Breite Straße, Ruf 240 88

Ein außergewöhnlich stark dramatischer Stoff

der die Liebe eines jungen Mädchens behandelt

**Iectum des Herzens**

Die große deutsche Besetzung des neuen Bavaria-Filmes:

**Paul Hartmann**  
**Leny Marenbach**  
**Hans Söhnker**  
**Käthe Dorsch**  
**Grete Weiser**  
**K. L. Schreiber**

Vorher: Neuester Bilderbericht der Wechenschau und Kulturfilm: „Die Zugschleife“

Sonntag: 3.00, 5.40 und 8.15 Uhr  
Sonntag: 2.00, 3.30, 5.55, 8.15 Uhr

**SCALA-CAPITOL**  
Meierfeldstr. 56 - Metzlg., Waldhofstr.

Nur nicht aus Liebe weinen ...

singt **Zarah Leander**

in der wundervollen Filmschöpfung der Ufa:

**Es war eine rauschende Ballnacht**

mit **Marika Röck - H. Stüwe**  
**A. Wäscher** u. a.

Spielleitung: Professor Carl Froelich

Anfangszeit:

Scala: Sa. 4.00, 5.30 und 8.00 Uhr,  
Sonntag: 2.00, 4.00, 5.30, 8.00 Uhr  
Capitol: Sa. 4.10, 6.30, 8.30 Uhr,  
Sonntag: 2.00, 4.00, 6.20, 8.20 Uhr

Zarah Leander Marika Röck  
Hans Stüwe

**Es war eine rauschende Ballnacht**

Die schönste Wechenschau

Tgl. 3.40  
5.00  
8.00  
So. ab 2.00 Uhr

**PALAST**

Heute Samstag u. Sonntag  
**10<sup>30</sup> Uhr Spät-Vorstellung.**

**Emil Jannings**

in dem sensationellen Tobis-Großfilm  
**„Dr. Robert Koch“**

Der Bakterienkämpfer des Todes  
mit Werner Krauß - Hilda Körber  
Theodor Loos

Die neueste Ufa-Wechenschau  
Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr  
Sonntag: 4.00, 6.30 u. 8.00  
Beschließen Sie bitte unsere  
Anfangszeit!

Heute Samstag abds. 11 Uhr  
Einmalige Spät-Vorstellung:  
La Jana - P. v. Dongen - Gust. Dobl  
in dem spannenden Techni-Film:  
**„Der Tiger von Eschnapur“**

Sonntagvormittag 2 Uhr  
**Große Jugend-Vorstellung**

Weltgeschichte im Tonfilm!

Als Heiliger vergöttert, als Dämon  
glühend gehaßt, von gräu-  
terlichem Ehrgeiz getrieben  
bis zum furchtbaren Ende!

**GLORIA**  
SECKENHEIMERSTR. 13

Der erfolgreiche Ufa-Film

**Zarah Leander:**  
**ES WAR EINE RAUSCHENDE BALLNACHT**

Marika Röck - Hans Stüwe

Neueste Wechenschau

Beginn: 3.45, 5.40 und 8.00 Uhr  
So. 1.45, 3.20, 5.35 und 8.00 Uhr  
Jugendl. nicht zugel. - Ruf 437 14

**REGINA**  
MANNHEIM LICHTSPIELE BECKENAU

Heute Samstag und folgende Tage!

**Emil Jannings**

in dem sensationellen Tobis-Großfilm  
**„Dr. Robert Koch“**

Der Bakterienkämpfer des Todes  
mit Werner Krauß - Hilda Körber  
Theodor Loos

Die neueste Ufa-Wechenschau  
Beginn: 5.30 und 8.00 Uhr  
Sonntag: 4.00, 6.30 u. 8.00  
Beschließen Sie bitte unsere  
Anfangszeit!

Heute Samstag abds. 11 Uhr  
Einmalige Spät-Vorstellung:  
La Jana - P. v. Dongen - Gust. Dobl  
in dem spannenden Techni-Film:  
**„Der Tiger von Eschnapur“**

Sonntagvormittag 2 Uhr  
**Große Jugend-Vorstellung**

Jeder Deutsche kämpft in der NSV gegen Hunger u. Kälte

**UFA-PALAST**

Nur noch bis einschl. Montag

Ein Flegler-Film, wie Sie ihn noch nicht gesehen haben! - Die Film-sensation der Gegenwart!

**DIII88**

Ein fesselnder Spielfilm mit **H. Braun, H. Welzel, Chr. Kaydlor** u. **O. Wernicke, C. Löck, Fürstenberg**

Im Vorprogramm:  
Die neuesten Bilderberichte der Ufa-Wechenschau

Vorstellungen:  
Sa. 3.00 5.30 und 8.00 Uhr  
So. 1.30 4.00 6.15 8.30 Uhr

Außerdem:  
**Morgen Sonntag**  
**11 Uhr**  
**Früh-Vorstellung**  
**D III 88**

Ufa-Wechenschau  
Normale Eintrittspreise  
Jugendliche zugelassen

Heute und morgen  
**23 Uhr Samstag u. Sonntag**

Sonderfilm des Vortagesdienst erfüllt

**Wer war der geheimnisvolle Graf von Paris?**

**DER GRAF VON MONTE CRISTO**

Politisch verdächtig - Die Braut wird Frau des Nebenbuhlers - Im Gefängnis vergessen - Der Graf als Rächer

**Eine Sensation im Gerichtssaal**

Ein Toter klagt an! Der Staatsanwalt muß in den Zeugenstuhl!

Nicht für Jugendliche

**SCHAUBURG**  
K 1, 5, Breite Straße, Ruf 240 88

**Sonntag Vormittag 11<sup>00</sup> Uhr**

**Einmalige Morgen-Veranstaltung!**

**Hortobagy**

PUSZTA MELODIE

„Die Flucht des Cinege Jancai“

Eine Reise ins schöne Ungarnland

Schwermet. Lieder - Zündende Musik  
Wilde Tänze - Russige Pferde  
Romantik - Leidenschaft - Einbruch der Technik - Das Leben singt

Karten 1. Vorverkauf u. d. Tageskasse  
Für Jugendliche nicht zugelassen!

**ALHAMBRA**  
P 7, 23, Planken, Fernruf 237 02

**Arbeiter-Hosen**

weiter Schnitt, aus Leder, Manchester und Tuchstoffen

**Adam Ammann**  
Spezialhaus für Berufskleider  
Qu 3, 1 Fernruf 237 89

**CAPITOL**

Heute Samstag  
**Spät-Vorstellung 10<sup>30</sup> Uhr**

Der große Lustspiel-Schlager

**Charleys Tante**

Paul Kemp's

Meisterrolle - die erfolgreichste Posse der Weltliteratur

Lichtspielhaus **Müller**

Bis Montag

Geschichte von eindruckl. Wucht, die uns mitreißt und erschüttert!

**Flucht ins Dunkel**

Hertha Felzer - Joachim Gottschalk

**Der Dämon Rußlands RASPUTIN**

Glanz und Untergang des Zarenhofes

Die letzten Jahre der russ. Dynastie Moskau 1913 - Das erstmalige Auftauchen des „schwarzen Mönches“ - St. Petersburg im Juni 1914 - Zarsohle Seltsam, der Sommerpalast des Zaren - Die „Wunderkur“ am Zarswisch Alexei - Das mitleidliche Revolverattentat auf Rasputin - Truppenparade vor dem Zaren - Ausbruch des Weltkrieges

**Rasputin u. die Frauen**

Sein Einfluß auf die Zarin Alexander Feodorowna - Natascha, die Hofdame der Zarin - Die hypnotische Macht des „schwarzen Mönches“

Ereignisse von weltgeschichtlicher Tragweite im Film festgehalten!

„Ein Film, den Sie sehen müssen“  
abends bis 12-Uhr-Stadt  
Sonderfilm Staberow, Dresden

Oberwamer

**Zwiebelkuchen**

Ausgezeichnet

**Neuer Wein**

Spezial-

**Haller Löwenbräu**

Stimmung-

**Konzert**

**Café Hauptpost P 3** Hof. laden ein Fr. Geist u. Frau

Heute Samstag  
Morgen Sonntag  
Jeweils 20 Uhr  
Musensaal, Rosengarten

Meisterabende froher Unterhaltung  
III. Folge

**Rosita Serrano**

die berühmte chilenische Lied- und Chansonsängerin mit ihren Rhythmikern:

**Kurt Hohenberger**  
und seine Solisten

Die vorhergehenden Meisterabende waren vollständig ausverkauft, darum rechtzeitig Karten kaufen!

Karten in den bekannten Vorverkaufsstellen und im Rosengarten ununterbrochen am Samstag ab nachm. 15 Uhr, am Sonntag ab vormittags 11 Uhr.

**Stadtschänke „Duelacher Hof“**

Restaurant  
Bierkeller  
Münzstube  
Automat

die sehenswerte Gaststätte für jedermann

Mannheim P 6 an den Planken  
im Planken Keller Bier vom FaBI

Der Original-  
**Westwalleing**

das Andenken an eine große Zeit bei **Fahlbusch** im Rathaus

Gemälde-Ausstellung

**Heckel**

Kunststr. 0 3, 10

Stets frisch!

**See-muschel-fleisch**

In pikanter Tunke nach Holsteiner Art

Becher 50 Pfg. ohne Marken

**Rheinlandhaus**

Feinkost - 0 8, 3

Auch Inserate sind wichtig!

**Alte Schallplatten**

bringen Sie zum Ankauf und Inzahlungnahme zu **Heckel**

Abt. Schallplatten  
Kunststr. 0 3, 10

**Weinhaus Hütte** Qu 3, 4

und **Heurigen Stimmungskonzert**

Schrammeltrio Hans Zweck spielt

**Café „Karl Theodor“**

0 6, 2 Das Tanz-Café Mannheims

**Sonntag TANZ**  
ab 7 Uhr

**Emmi Lawrenz** mit ihren Künstlerinnen  
ganz groß

**Städt. Planetarium**

Arbeitsgemeinschaft:  
**Die Mathematik als wissenschaftliches Werkzeug**

Eine Einführung in die Grundgedanken der elementaren und der höheren Mathematik und ihre Anwendung bei der Lösung wissenschaftlicher und technischer Probleme.

2. Abend am Montag, 27. November 1939, 20 Uhr

Einzelkarte 0.50 RM., Teilnehmerkarte 4 RM. (136478V)

„Sichön werden - jung bleiben!“

Diesen Wunsch erfüllt Ihnen die moderne, auf wissenschaftlicher Grundlage aufgebaute

**ONALKA-METHODE**

durch individuelle abgestimmte Behandlungen, Untersuchung und Beratung in allen Fragen der Schönheitspflege unverwundlich für Sie!

**A. SCHLOSSER - Abt. Kosmetik**  
Städt. Heilenbad - Ruf 21207

DA  
Sonntag  
Vo  
E  
pe  
Am Sa  
angriffe ei  
bandes au  
nördlichen  
der deutsc  
statt. Nach  
hielten vi  
treffer.  
troph stärk  
in ihre Hei  
her  
„Beif  
(V  
Unter der  
Gurhill. un  
S  
Der „Böf  
Georg Cl  
Otto Stra  
Schweiz, die  
Building, de  
Rumpf und  
hien der teu  
Geheimdien  
haben, an i  
jener Eier,  
um im Beda  
zu werden.  
Das Ziel i  
im Kriege, a  
Apparat ist n  
auch so scho  
Erfolge.  
Gelegentlic  
da wird erer  
die einzelne  
funktion, Mi  
sen sich bew  
um Wertzeu  
Während d  
wir selbst  
eines solchen  
der Zeit v  
27. Novembe  
fällen, auf  
mein lie S  
Explosion dur  
Wir erfubr  
öffentlichung  
möglich war,  
Geheimdien  
und zu betw  
scheinliche W  
wurden von  
nehmung aus  
bizienbeweis  
ten Mitsäter  
Uebereinsti  
ten deutsche  
die Urheber d  
in England z  
gar meist der  
aus über ebe  
Ausgabestelle  
für die jew  
Probe“ ausgo  
Es würde  
Untersuchung  
nach mühsam  
gleichen engl  
führen waren  
Seiten jenes  
die Verbreche  
sehen, die zu  
heimtückische